

**Bundes-
liga
aktuell**

**Uerdingen
Saarbrücken
1:1**

**Bochum
Stuttgart
0:0**

**Köln
München
1:3**

**Hamburg
Leverkusen
0:0**

Zweite Liga

**Hertha:
Einer
flog vom
Platz**

Berlin - Langsam geht es aufwärts. Hertha gestern 1:1 bei den Stuttgarter Kickers, kletterte in der Tabelle um einen Platz auf Rang 19. Das Tor für die Berliner durch Schmölter schon in der 4. Minute. Stuttgarts Ausgleich durch Elfmeter (45.). Scheinhardt flog wegen Nachschlages vom Platz. - Seiten 12 - 15

Bravo, Dresden Vierter!

72/36. Wo. 3. September 1992 •

Köln - Bayern München auch gestern Abend ganz stark, 3:1-Sieg beim 1. FC Köln und weiter ohne Verlustpunkt die Nr. 1 der Bundesliga! Bei Köln wird's jetzt eng für Trainer Berger, fünf Spiele und erst ein Punkt - Tabellenletzter.

Dynamo Dresden die große Überraschung der Bundesliga. Nach dem 2:1 gegen Wattenscheid hoch zufrieden, seit gestern auf einem tollen vierten Tabellenplatz, so gut wie noch nie. - Berichte auf den Seiten 2 - 7

Österreich 7 OS, Italien 800 Lit., Spanien 85 Ptas, CSFR 20 Kcs, Polen 5 000 Zł, Ungarn 50 Ft.

Donnerstag
fuwo
Die Fußball-Zeitung **80Pf**

Wie Sammer aus der Nationalelf flog



**Er
erfuhr
es
von
fuwo**

Berlin/Mailand - Diese Woche nominierte Bundestrainer Vogts 17 Spieler für die EM-Revanche Mittwoch gegen Dänemark. Hinterher gab's Ärger. Ausgebootete Spieler wie Frankfurts Bein, der Neu-Mailänder Sammer bekamen von Vogts keine Nachricht.

Sammer, der fest mit einer Nominierung gerechnet hatte, erfuhr von fuwo, daß er nicht dabei ist. Seine Reaktion: „Ich bin traurig, richtig traurig.“ - Der Ärger, das Exklusiv-Interview mit Sammer Seiten 8/9

NACHRICHTEN

Belgien siegte 2:1

Prag - Nach dem 2:1 in Prag gegen die CSFR ist Belgien in der Gruppe 4 der WM-Qualifikation weiter ohne Verlustpunkt. Das Tor für die CSFR schoß Kadlec (1. FC Kaiserslautern).

Mehrheit für Illgner

Hamburg - In einer TED-Umfrage von SAT.1 hielten 4 975 von 7 296 Anrufern (68,2 Prozent) den Kölner Bodo Illgner für den besten deutschen Torhüter. Für den Nürnberger Köpke stimmten nur 31,8 Prozent.

Fusion in London?

London - Der FC Wimbledon (Letzter der Premier League) und Crystal Palace planen eine Fusion. Grund: Wimbledon ist in finanziellen Schwierigkeiten, trägt seine Heimspiele im Stadion von Crystal in London aus.

2. Liga aktuell

**Stutt. Kickers
Hertha BSC
1:1**

**Remscheid
Duisburg
2:3**

**Chemnitz
Meppen
0:0**

**Wolfsburg
Homburg
0:2**

**Freiburg
St. Pauli
2:1**

**Jena
Mainz
3:1**

**Düsseldorf
Leipzig
0:1**

**Rostock
Wuppertal
1:1**

Alle Spielberichte,
Tabellen, Formnoten
Seiten 12 - 15



Zwischen Jubel und Trauer

Frankfurt im Zwiespaß der Gefühle. In der Bundesliga Traumpfball - wie beim 4:1 gegen Dortmund. Oben Libero Binz gegen Povlsen (Nr. 11). Doch Bundestrainer Vogts honoriert das nicht, lud auch Zauberfußballer Bein (1.) zur EM-Revanche nicht ein

Traumhaft, diese Frankfurter

Frankfurt - Der Beweis ist da. Die Frankfurter Eintracht kann noch den Traumfußball der letzten Saison spielen. Beim 4:1 über Dortmund am Dienstag waren 35 000 Zuschauer im Frankfurter Waldstadion begeistert. Und sie feierten besonders einen Mann. Der Ex-Rostocker Axel Kruse bereitete alle vier

Treffer vor. „fuwo“-Formnote 1, unser Spieler des Tages. Trainer Stanovic dankte der Mannschaft: In den ersten Spielen der Saison zeigte sie viel Kampfkraft, jetzt wieder „Fußball 2000“. Kruse: „In dieser Form können wir Deutscher Meister werden.“

Frankfurter zornig. Weil Bundestrainer Berti Vogts keinen aus der Mannschaft für die Nationalelf gegen Dänemark nominierte. Torwart Uli Stein exklusiv in fuwo: „Wir spielen zur Zeit hervorragenden Fußball. Ein Ueding, daß der Bundestrainer dies offenbar ignoriert.“

Seiten 6 bis 9

fuwo-Blickpunkt	
Bundesliga-Spitzenreiter nach fünf Spieltagen	Platz 1
Saison 1991/92	Saison 1992/93
München 8:2 Punkte	Rostock 8:2 Punkte
München 8:2 Punkte	München 8:2 Punkte
München 7:1 Punkte	Frankfurt 8:2 Punkte

2 BUNDESLIGA

INHALT

Bundesliga	
Alle Spiele der 5. Runde	2-7
Spieler/Elf des Tages	3
fuwo-Kolumnisten	4/6
Der nächste Spieltag	7
Nationalmannschaft	
Vor Dänemark-Länderspiel ...	8/9
Exklusiv-Interview mit Sammer	8
Amateur-Oberliga	
Die Zweitliga-Absteiger	10
Tabellen	10/11
Zweite Liga	
Alle Spiele der 13. Runde	12-14
Typen & Themen	12
Spieler/Elf des Tages	14
Service	
Gewinnspiel	2
Oberliga-Telefon	10
TV-Programm	11
Sportecho	15

5 x 100 Mark zu gewinnen Im fuwo Foto-Suchspiel

Und wieder ein Spiel mit Spaß und Pfiff! Genau hinschauen, suchen – und gewinnen! **fuwo**-Leser als Fußball-Detektive. **Frage:** Auf welcher Seite steht das Foto, aus dem Sie hier einen Ausschnitt sehen?

Als Belohnung gibt es 5 x 100 Mark. Bitte aufmerksam diese **fuwo** durchblättern. Wenn Sie das richtige Foto finden, dann schreiben Sie bitte nur die Zahl der Seite auf eine Postkarte. Und dann ab mit der Karte in den Briefkasten.



Auf welcher Seite dieser **fuwo** ist das Foto, zu dem dieser Ausschnitt gehört?

Unsere Adresse:
fuwo – Die Fußballzeitung
Kennwort: Foto-Suchspiel
Glinkastr. 18 – 24
1080 Berlin

Einsendeschluß: Montag, 7. September 1992. Unter allen richtigen Einsendungen werden die Gewinner der 5 x 100-Mark-Suchprämie ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen). Die Namen der Gewinner veröffentlichten wir in der nächsten Donnerstag-**fuwo** (10. 9.).

PS: Nicht vergessen: Die nächste Montag-**fuwo** (7. 9.) steckt voller Gewinner – der Glückliche, der den Traumfussballer in der **fuwo**-Klick-Spiel gewonnen hat, die Gewinner der drei Taschen-Fernseher und natürlich die Geldgewinner aus dem ersten Foto-Suchspiel. Und natürlich gibt's wieder ein neues Gewinnspiel!

Hilfe, was ist nur

Aber jetzt ist Land in Sicht: Am 7. Spieltag dürfen alle, die gesperrt waren, wieder ran

Von OLIVIER MUFFLER
Berlin – Von 23 Mann auf dem Platz waren nur zwei noch schlechter. Stevic auf Dresdner und Daniel auf Wattenscheider Seite. Gleich dahinter: Schiedsrichter Norbert Haupt. Der Mann aus Berlin knüpfte Dienstagabend in seinem zweiten Bundesliga-Spiel nahtlos da an, wo er nach seinem ersten (Uerdingen gegen München) aufgehört hatte – an eine mäßige Leistung.

Unsicherheiten bei der Regelauslegung, kein Fingerspitzengefühl fürs Zweikampferhalten. Wattenscheids Trainer Hannes Bongartz nach dem Spiel sauer: „Ich weiß gar nicht, warum der seine Pfeife dabei hatte. Es wurde ja doch nichts gepfiffen.“ Die Kritik an unseren Schiedsrichtern ist nach fünf Spieltagen der neuen Saison so massiv wie noch in keiner Spielzeit zuvor. Bayerns Trainer Erich Ribbeck und Kaiserslauterns Zobel drückten es nach Haupts erstem Bundesliga-Auftritt noch drastischer aus: „Es wird Zeit, daß die gesperrten Schiedsrichter wieder ran dürfen.“

Gesperrte Schiedsrichter? Gibt es laut DFB-Pressesprecher Wolfgang Niersbach gar nicht: „Bei uns wurde niemand gesperrt.“ Trotzdem sitzen 19 bundesligaerfahrene Schiedsrichter zu Hause. Strafe dafür, daß sie in den Jahren 1989 bis 1991 Gastgeschenke (Fitneß-Geräte) aus Nürnberg angenommen hatten.

Daß man sie aus dem Verkehr gezogen hat, ist geheime Verschlusssache beim DFB. **fuwo** rief Obmann Johannes Malka (70/leitete sein letztes Spiel 1969) an und fragte ihn. Malka: „Wir haben das intern entschieden. Das geht niemanden etwas an.“ Nach diesen beiden Sätzen legte er grüßlos den Hörer auf.

Bis zu acht Wochen werden die Sünder von Nürnberg nicht berücksichtigt. Niersbach: „Das haben wir im DFB-Vorstand als Verwaltungssache abgehandelt.“

Stattdessen pfeifen jetzt gescheiterte, abgestiegene oder zurückgestufte Schiedsrichter. Wie Klaus-Dieter Stenzel. Nach der vergangenen Saison entschied der DFB: „Der macht nur noch Zweite Liga.“ Jetzt war der Mann aus Forst bei Cottbus

schon zweimal im Einsatz. Beim Saison-Debut in Hamburg blieb Stenzels Leistung noch unter dem durchschnittlichen Spielniveau, in der Partie Saarbrücken – Schalke erreichte er nicht mal Zweitliga-Format (zweimal **fuwo**-Note 5 = schwach). Er fiel am meisten dadurch auf, daß er Schalke-Trainer Lattek auf die Tribüne schickte. Der hatte vorher die Leistung des Schiris mit deftigen Worten kritisiert.

Nicht viel besser: Der Bonner Wippermann. Ohne Durchsetzungsvermögen zum Saisonauftakt in Frankfurt, Dienstag hektisch beim Karlsruhe

her 1:1 gegen Nürnberg.

Der gesperrte Hans Fux aus Stutensee, Saison 91/92 mit einem Notendurchschnitt von 2,90 in der Spitzengruppe unsere Bundesliga-Schiedsrichter, nimmt's mit Humor: „Na ja, die Jungen müssen halt noch ein bißchen üben.“ Er selbst will übermorgen wieder vormachen, wie es richtig geht. Fux: „Dann darf ich nach sechs Wochen wieder ran.“ 1991 hatte Fux einmal in Nürnberg gepfiffen. Der Club gewann 3:2 gegen Bochum. Fux: „Nach 14 Tagen hat mir plötzlich 'ne Spedition einen Hometrainer für 1350 Mark vorbeibracht. Dafür hab' ich sechs Wochen gekriegt. Für ein Trampolin gab's wahrscheinlich nur vier Wochen.“

Es ist Land in Sicht: Am siebten Spieltag (18./19. September) sind endlich wieder alle Schiedsrichter im Einsatz. Das endgültige Bundesliga-Für Stenzel & Co?

Einer der wenigen Neuen, die überzeugten, Schiedsrichter Witke aus Meckesheim, darf weiter hoffen. Er fiel zwar in München auf die Schwalbe des Dresdners Pilz herein, lieferte trotzdem ein ordentliches Spiel ab (Note 3).



Kopf an Kopf. Der Bayer Bruno Labbadia (rechts) hat wie die Münchner das bessere Ende für sich. Alfons Higl ist chancenlos. So kam am Ende auch der Spitzenreiter zu einem Sieg in Köln

Bayern wieder ganz clever

Köln spielte nicht schlecht, bleibt aber weiter ohne Sieg

Von OLAF SCHREIBER
Köln – Die Kölner bleiben ohne Sieg. 1:3 gestern gegen Bayern. Ein Beweis für die These: Es gewinnt nicht die beste Mannschaft, sondern jene, die ihre Chance nutzt. Das waren die Münchner.

Köln
München **1:3**

So begann es: Der FC Zwerg (1,78 m Körpergröße/Trainer Berger: „Wir sind zu klein“) gegen den FC Bayern (1,80). Köln stürmte mit dem ersten Angriff, suchte die Initiative, machte Druck. Selbstbewußt wie ein Hausherr. Typisch: Ordenwitz' Flug-Kopfball (4.). Köln wie ausgewechselt, auch Steinmann (nach Tor gegen HSV voller Selbstbewußtsein) wie ausgewechselt. Dafür mal Henri Fuchs wegen mangelndem Einsatz auf der Tribüne, wie Steinmann und U. Fuchs die Woche davor. Die großen Bayern ökonomisch, klug auf Konten lauernd. Zögerlich abwartend, wie oft als

Gast. Nur Aumann war es zu verdanken, daß Bayern nicht in Rückstand geriet. Aber Ordenwitz im Schußpech (19.). Die Bayern-Abwehr wankte, aber fiel nicht. Man versuchte Tempo aus dem Spiel der Kölner zu nehmen. Unterdessen taktischer Wechsel bei Bayern: der schwache Scholl raus, der disziplinierte Münch rein.

Dann aber die Bayern als coole Torjäger. 33. Minute: Schuppe-Ecke, Kopfball Kreuzer, Illger fassungslos. Ball im Tor. Bayern in Führung. Nun ist Köln aus dem Konzept und Bayern besser geordnet, greift auch früher an. Und auch gefährlich: Labbadia vergrößt Großchance (43.). Aber schon Wouters trifft mit Volleyschuß aus 15 Metern wieder (44./nach Ecke von links).

In dieser Phase zauberten die Bayern sogar. FC-Trainer Berger reagierte zur Pause risikofill. Spielte alles oder nichts. Libero Christofte raus, U. Fuchs rein. Am Ende mit drei Sturmspitzen. Die Bayern-Reaktion: Abwehrspieler Reinhardt (Auf der Wunschliste

der Kölner, aber der will nicht) gegen Fuchs (mit nicht anerkanntem Tor/70.) rein. Und trotzdem immer gefährlich (1:3 Ziege!/-Fehler Higl).

Zwischendurch nur der Kölner Anschluß durch Ordenwitz nach Steinmann-Vorlage. Wie sagte doch Paul Breitner: „Es macht wieder Spaß, den Bayern zu zuschauen!“. „Tatsächlich“, bestätigte auch Udo Lattek. Netto-Spielzeit: 53 Minuten.

Köln: Illgner 3 – Christofte 4 – Baumwank 4, Higl 5 – Flick 4, Jansen 4 (64. Sturm), Littbarski 4, Rudy 3, Heldt 3 – Steinmann 3, Ordenwitz 5. **Trainer:** Berger 3

München: Aumann 2 – Thon 2 – Kreuzer 2, Helmer 3 – Jorginho 2, Scholl (26. Münch 4), Wouters 2, Schupp 3, Ziege 3 – Mazinho 4 (58. Reinhardt 4), Labbadia 3. **Trainer:** Ribbeck 2

Schiedsrichter: Strampe (Handorf) 3
Tore: 0:1 Kreuzer (33.), 0:2 Wouters (44.), 1:2 Ordenwitz (68.), 1:3 Ziege (78.)
Zuschauer: 50 000 – **Note:** 3
Rote Karten: keine
Gelb-Rote Karten: keine
Gelbe Karten: Baumann, Kreuzer, Helmer

Bochum
Stuttgart **0:0**

Trainer Daum mit Poker

Von HANS BALDER

Bochum – Es wurde nur ein Tellerfolg für Pokerspieler Daum. Bis kurz Spielbeginn hielt Stuttgart Meistertrainer seine Aufstellung geheim. Dann brachte er mit Gaudino und Frontzeck doch seine zwei angeschlagenen Nationalspieler. Half nicht viel. Mehr als ein 0:0 sprang für den Meister nicht heraus.

Zum Spiel: Zunächst typisch auf beiden Seiten: Ein stürmischer, heimstarker VfL und ein defensiver VfB. Bochum mit der ersten Möglichkeit. 9. Minute: Woz versetzt auf dem linken Flügel Nationalspieler Buchwald, flankt auf den kurzen Pfosten. Da steht Moutas. Doch dessen Schuß streicht vorbei.

Stuttgart in der ersten Halbzeit nur einmal gefährlich vor dem Bochumer Tor. 24. Minute: Gaudino kommt über halb rechts, zieht ab. Doch Wessels ist im bedrohten Eck. Bochum drängt dagegen noch vor der pause auf das Führungstor. Gute Möglichkeit in der 38. Minute: Moutas lupft den Ball zu dem aufgerückten Schwanke. Der läßt immel aussteigen. Muß den Ball nur noch über die Linie drücken. Kögl, eigentlich Stürmer, rettet in höchster Not.

Stuttgart nach der Pause offensiver. Spielt mehr über die Flügel. Doch die VfL-Abwehr steht sicher. Gefahr nur nach Stuttgarts fünfter Ecke. Kögl von links auf Frontzeck. Doch mit dessen Kopfball aus 12 Metern hat Wessels erneut keine Mühe.

Dann noch einmal Bochum mit der größten Möglichkeit des gesamten Spiels. Zusammenspiel der Zwerge. Woz-Flanke auf Bonan. Doch dessen Kopfball aus vollem Lauf ist nicht plaziert genug (76.) Danach ist die Luft raus. Beide Teams sind mit einem Punkt zufrieden.

Bochum: Wessels 3 – Kampe 3 – Schwanke 4, Hoinemann 4 – Bonan 4, Herrmann 3, Wogmann 4, Reokers 2, Christians 4 – Moutas 4 (89. Dressel), Woz 2 – **Trainer:** Osieck 3

Stuttgart: Immel 3 – Dubajic 4 – Sverrisson 4, Buchwald 3 – Buck (19. Strehmel 4), Golke 4, Gaudino 3, Strunz 4, Frontzeck 3 – Kögl 3, Walter 4 (87. Walter) – **Trainer:** Daum 3

Schiedsrichter: Hoinemann (Magdeburg) 3
Zuschauer: 18 000 – 3
Tore: keine

Gelbe Karten: Hoinemann, Wogmann, Strunz, Kögl
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4



mit den Schiris los?

5. Spieltag

Köln - München **1:3** (0:2)

HSV - Leverkusen .. **0:0**

Bochum - Stuttgart **0:0**

Uerdingen - Saarbrücken **1:1** (0:0)

Frankfurt - Dortmund **4:1** (1:1)

Dresden - W'scheid **2:1** (2:1)

Lautern - Gladbach **0:0**

Schalke - Bremen **0:0**

Karlsruhe - Nürnberg **1:1** (0:1)

Bayern weiterhin ohne Minuspunkt

Bayern München, vom ersten Spieltag an vorn, behauptet weiterhin mit einem Spiel weniger die Tabellenspitze. Der Vorjahrszehnte bleibt außerdem nach seinem zweiten Auswärtssieg in Köln allein ohne Minuspunkt. Den überzeugendsten Sieg an diesem torarmen 5. Spieltag errang der Vorjahrsdritte Frankfurt. Er schlug Vizemeister Dortmund in einem begeisternden Spiel (*fuwo*-Bestnote 1) 4:1. Weiter sieglos: HSV und Köln. Das dritte Selbsttor der Saison unterlief dem Wattenscheider Prinzen beim 1:2 in Dresden.

Die besten Torschützen:

1. Thom (Leverkusen) 5
2. Anderbrügge (Schalke) 4
- Kirjakow (Karlsruhe) 4
- Krieg (Karlsruhe) 4

Der Stand der Dinge!

HOLSTEN  Die helle Freude.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	auswärts	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. (1) München	4	4	0	0	10:2	+ 8	8:0	2	0	0	4:1	4:0	2	0	0	6:1	4:0		
2. (3) Frankfurt	4	3	1	0	8:3	+ 5	7:1	1	1	0	5:2	3:1	2	0	0	3:1	4:0		
3. (2) Leverkusen	5	2	3	0	7:2	+ 5	7:3	1	1	0	5:1	3:1	1	2	0	2:1	4:2		
4. (10) Dyn. Dresden	5	2	2	1	8:6	+ 2	6:4	2	1	0	6:2	5:1	0	1	1	2:4	1:3		
5. (5) Stuttgart (M)	5	2	2	1	6:6	0	6:4	2	0	0	5:1	4:0	0	2	1	1:5	2:4		
6. (6) Karlsruher SC	5	2	1	2	11:9	+ 2	5:5	2	1	0	10:5	5:1	0	0	2	1:4	0:4		
7. (7) Schalke 04	5	2	1	2	9:7	+ 2	5:5	0	1	2	4:6	1:5	2	0	0	5:1	4:0		
8. (8) VfL Bochum	5	1	3	1	8:6	+ 2	5:5	1	2	0	6:2	4:2	0	1	1	2:4	1:3		
9. (9) Kaiserslautern	5	2	1	2	5:3	+ 2	5:5	2	1	0	5:1	5:1	0	0	2	0:2	0:4		
10. (11) Werder Bremen	5	1	3	1	6:7	- 1	5:5	1	1	0	4:2	3:1	0	2	1	2:5	2:4		
11. (4) Bor. Dortmund	5	2	1	2	6:8	- 2	5:5	1	0	1	1:2	2:2	1	1	1	5:6	3:3		
12. (12) Uerdingen (N)	5	1	2	2	6:7	- 1	4:6	0	2	1	1:6	1:5	1	1	0	5:1	3:1		
13. (13) Hamburger SV	5	0	4	1	4:5	- 1	4:6	0	1	2	1:2	2:4	0	2	0	3:3	2:2		
14. (15) 1. FC Nürnberg	5	1	2	2	2:5	- 3	4:6	0	1	1	0:1	1:3	1	1	1	2:4	3:3		
15. (16) Saarbrücken (N)	5	1	2	2	5:9	- 4	4:6	1	0	1	3:3	2:2	0	2	1	2:6	2:4		
16. (17) Gladbach	5	1	2	2	5:10	- 5	4:6	0	1	1	1:5	1:3	1	1	1	4:5	3:3		
17. (14) Wattenscheid	5	1	1	3	8:12	- 4	3:7	0	1	1	2:3	1:3	1	0	2	6:9	2:4		
18. (18) 1. FC Köln	5	0	1	4	3:10	- 7	1:9	0	1	2	3:6	1:5	0	0	2	0:4	0:4		

Die Mannschaften auf den Plätzen 16 - 18 steigen am Ende der Saison in die Zweite Liga ab.

DIE ELF DES TAGES

Stein (Note 1) (Frankfurt/2)	Kreuzer (2) (München/2)	Bein (2) (Frankfurt/2)	Bach (3) (Wattenscheid/1)
Bratseth (2) (Bremen/1)	Wouters (2) (München/2)	Kern (2) (Dresden/1)	Studer (2) (Frankfurt/1)
	Kruse (1) (Frankfurt/1)	Yaboo (2) (Frankfurt/1)	Reekers (2) (Bochum/1)

Zahl hinter dem Namen = *fuwo*-Note, Zahl hinter dem Vereinsnamen = Nominierungen für die „Elf des Tages“ in dieser Saison.

DIE NÄCHSTEN SPIELE

6. Spieltag, Freitag, 4. September, 20 Uhr: Mönchengladbach - Frankfurt (1:1, 0:0)	Wattenscheid - 1. FC Köln (1:2, 1:1)
Bor. Dortmund - Dyn. Dresden (4:0, 0:0)	Bayern München - Hamburger SV (2:0, 0:1)
Samstag, 5. September, 15.30 Uhr: VfB Stuttgart - Schalke 04 (1:0, 1:0)	Leverkusen - Karlsruher SC (2:0, 0:0)
Saarbrücken - Kaiserslautern (-)	1. FC Nürnberg - VfL Bochum (1:0, 3:0)
	Werder Bremen - Bayer Uerdingen (-)

In Klammern: Ergebnisse der Saison 1991/92.

SPIELER DES TAGES



Axel Kruse (Frankfurt)

Der Eintracht-Stürmer (24) erwies sich als großartiger Vorbereiter. Er war an allen vier Toren beteiligt. Vor dem 3:1 und 4:1 beeindruckte er mit einer bisher bei ihm selten beobachteten Souveränität und Übersicht - Note 1

Hamburg
Leverkusen **0:0**

Thom wieder ganz stark

Von OLAF BORCHARDT

Hamburg - Der Hamburger SV bleibt auch nach der 5. Runde weiter ohne Sieg! HSV-Trainer Egon Coordes hatte für das Heimspiel gegen Bayer Leverkusen zwar die „totale Offensive“ angekündigt, bei starken Worten blieb es dann aber erst einmal. Spies (8.) und Weichert (13.) scheiterten zum Auftakt jeweils an Torsteher Vollborn, dann hatte der HSV nur noch zu tun, sich der Angriffe der Leverkusener zu erwehren.

Überragender Spieler bei Bayer einmal mehr Andreas Thom. Kober sollte ihn möglichst eng bewachen, grätschte aber regelmäßig ins Leere, da Thom sich weit zurückfallen ließ und dann mit schnellem Antritt an seinem Bewacher vorbeizog. Babel, eigentlich im Mittelfeld aufgeboben, sah sich schon deshalb außerstande über die Mittellinie zu gehen, er unterstützte Kober so gut es ging in der Deckung. Scholz (20. und 23.) hatte innerhalb von drei Minuten die Führung für Leverkusen auf dem Fuß, vergab da aber leichtfertig. Hoffmann, von Kaiserslautern nach Leverkusen gewechselt, spielte in den ersten 45 Minuten überzeugend.

Nach der Pause dominierte Leverkusen erneut, ließ aber die notwendige Durchschlagskraft im Strafraum vermissen. Nach einer Stunde hatte sich alles auf ein Unentschieden eingeepegelt. Der Hamburger SV spielte optisch überlegen, Leverkusen kontierte. Von den Bänken riß das Spiel nun niemanden mehr. Es hatte sich dem miserablen Wetter angepaßt.

Hamburger SV: Golz 3 - Rohde 2 - Kober 4, Matysik 2 - Babel 4 (76. Dotchev), Hartmann 3, van Heesen 3, Spies 4 (50. Eck 3), Spörl 3 - Weichert 4, Letchkov 3; Trainer: Coordes 3
Leverkusen: Vollborn 3 - Foda 3 - Wörns 2, Kroe 3 - Fischer 3, Scholz 2, Lupescu 4, van Ahlen 4, Hoffmann 3 (78. Nehl) - Kirsten 4 (87. Herrlich), Thom 2; Trainer: Saftig 3
Schiedsrichter: Scheuerer (München) 1
Zuschauer: 14 600

Tore: keine
Gelbe Karten: Hoffmann, Rohde, Babel
Gelb-Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

Uerdingen vergraut Fans

Im Aufsteiger-Duell schaffte Saarbrücken verdientes Unentschieden

Von HANS SCHÖFER

Uerdingen - Kaum Klasse, wenig Rasse, aber immerhin zwei Tore. 1:1 im Duell der Aufsteiger. Aber Uerdingen vergraut weiter seine Fans. Erst ein Punkt in drei Heimspielen. Kein Wunder, denn Bayer-Trainer Friedhelm Funkel bot mit Adler wieder nur eine echte Spitze auf. Zu wenig, um die Saarbrücker Abwehr ernsthaft in Verlegenheit bringen zu können. Erst die Joker brachten Leben in die Grotenburgkampfbahn.

Uerdingen
Saarbrücken **1:1**

Erst stach Peter Neururer's As Thomas Stickroth, der in der 61. Minute für den schwachen Wolfram Wuttke aufs Feld kam. Nur sieben Minuten später brauchte Sawitschew die Flanke des Ex-Uerdingers aus fünf Metern nur noch einzunicken.

13 Minuten später stach auch Funkels Joker. Der Vertragsamateur Uwe

Hartenberger tanzte die komplette Saarbrücker Hintermannschaft aus. Brasas reagiert zwar prächtig, war noch am Ball, aber der Schuß trudelte trotzdem noch über die Linie. Riesenjubiläum in Uerdingen.

Danach sah es lange Zeit nicht aus. Denn beide Abwehrreihen beherrschten die Stürmer. Adler war bei Eichmann gut aufgehoben, aber auch auf der Gegenseite konnten sich die Wynalda und Sawitschew kaum in Szene setzen. Der US-Boy war bei Paßlack gut aufgehoben und Rahner legte bei seinem Bundesligadebut den Russen an die Kette. Kein Zufall, daß ein Mittelfeldspieler die erste Chance hatte. Wolfram Wuttke zog in der 8. Minute unwiderstehlich davon, kurvte Uerdingens Libero Peschke aus und zögerte. Statt zu schießen, ein (Fehl-) Paß zu Sawitschew. Damit war Wuttkes Fußballherrlichkeit schon beendet. Gorlukowitsch, Funkels Mann für Spezialaufgaben, ließ Saarbrückens Spielmacher keinen Raum zur Ent-

faltung. Folge: Uerdingen kontrollierte das Spiel, vergab die wenigen Chancen durch Adler (14.) und Peschke (15.) leichtfertig.

Dann Schrecksekunde für Uerdingen kurz vor der Pause. Kristl trat mächtig an, zog an Paßlack vorbei, aber sein Schuß streifte über das Tor. Gleiches Bild in der zweiten Hälfte.

Uerdingen - Dreher 3 - Peschke 3 - Paßlack 3, Rahner/V. 4 - Kutschera 3 (70. Hartenberger), Bremser 3, Gorlukowitsch 3, Jüptner 4, Kranz 4, Sassen 4 - Adler 4 (77. Küsters) - Trainer: Funkel 3
Saarbrücken: Brasas 3 - Kostner 3 - Eichmann/V. 3 - Zechel 4, Lange 4, Stratos 4, Wuttke 5 (61. Stickroth 4), Bürger 4, Kristl 4 - Wynalda 4, Sawitschew 3 (72. Hönerbach) - Trainer: Neururer 3

Schiedsrichter: Boos (Friedrichsdorf) 3
Tore: 0:1 Sawitschew (68.), 1:1 Hartenberger (81.)

Zuschauer: 4000
Rote Karten: keine
Gelb-Rote Karten: keine
Spielwertung: 4



Hier blocken die Uerdinger Sassen (Mitte) und Adler (Nr. 9) Sawitschew ab. Doch das 1:0 des Saarbrückers konnten sie auch nicht verhindern

Die Noten bedeuten: 1 = internationale Klasse, 2 = reif für die Nationalmannschaft, 3 = gutes Bundesliganiveau, 4 = Durchschnitt, 5 = schwach, 6 = sehr schwach.

Benotet werden die Spieler, die länger als eine halbe Stunde eingesetzt wurden. Bei den Statistiken sind die Ziffern in Klammern die Angaben der 1. Halbzeit.

Was ich noch
sagen wollte**RENÉ
MÜLLER****Für manche habe
ich mich geschämt**

Über unsere Fans kann ich mich wirklich nicht beklagen. Denen ist kein Weg zu weit, um uns den Rücken zu stärken. München, Stuttgart, Karlsruhe – da muß man schon Kondition haben, um diese Strecken durchzustehen.

Am Dienstagabend aber habe ich mich für einen Teil unserer Zuschauer geschämt. Sprechchöre und Grunzlaute, die immer dann laut wurden, wenn der Afrikaner Suleyman Sane am Ball war – das war wirklich ganz schlimm.

Sane ist nicht nur ein exzellenter Fußballer, er gilt auch als ein überaus fairer Sportsmann, der in Wattenscheid und auch in allen anderen Bundesligastadien einen ausgezeichneten Namen hat. Was soll also diese unqualifizierte Anmache im Rudolf-Harbig-Stadion? Die eigene Mannschaft kann damit niemand unterstützen. Sane solcherart anzumachen, wirkt dagegen höchst peinlich.

Noch ein Gedanke dazu, der sich in Verbindung mit diesen Sprechchören förmlich aufdrängt. Was Skins und Rechtskräfte zuletzt in Rostock, in Cottbus und in anderen Städten anrichteten, hat mich und alle anderen Dresdener Spieler zutiefst betroffen gemacht. Das war Rassismus, wie man ihn sich schlimmer nicht vorstellen kann. Ich glaube nicht, daß der von mir angesprochene Teil der Fans mit solchen Leuten in einen Topf geworfen werden möchte. Am 19. September spielen wir gegen Gladbach, wo mit Dahlin und Salou auch zwei farbige Spieler zu den Besten zählen. Ich wünsche mir, daß die fairer empfangen werden als Sane.

★ René Müller (33), 43 Bundesliga-Spiele, Kapitän, 46 Länderspiele für die DDR

Dynamo und das Zittern

Gegen Wattenscheid wie in der letzten Saison: Führung wird so schwer behauptet

Von RAINER NACHTIGALL
Dresden – Puh – das war wirklich nichts für schwache Nerven. Dresdens 2:1. In der Schlußviertelstunde stürmte Wattenscheid auf naß-tiefem Boden mit Mann und Maus. Unkontrollierte Befreiungsschläge der Dresdener Verteidiger, tolle Reflexe von Torwart Müller, Riesenchancen für Emmerling und Tschiskale. Das Unentschieden schien nur noch eine Frage der Zeit. Als der

Schiedsrichter abpiff, rissen die Dresdener die Arme hoch. Schöblier: „Noch mal Glück gehabt.“ Immerhin, Dynamo steht bei 6:4 Punkten und im oberen Drittel der Tabelle.

Aber wieder einmal war zu beobachten: Eine knappe Führung beschert den Dynamos das große Zittern. Das zeichnete sich bereits in der vergangenen Saison ab. Als der VfB Stuttgart (7. Runde) nach Dresden kam, schoß Zander nach 23

Minuten zwar das erste Tor, doch dann drückten die Schwaben wie wild. Glück: Es blieb beim 1:0. Gegen Bremen (13. Spieltag) waren Scholz (12.) und Gütschow (15.) erfolgreich. Dann gelang Werder der Anschluß und Dynamo war nicht mehr zu sehen. Am Ende ein Wackel: 2:1. Gegen Nürnberg (23. Runde) schoß Gütschow (4.) die Führung sehr zeitig. Wück und Golke erzielten noch das 2:1 für den Club.

Zufall? Nein! „Wir sind spielerisch nicht so sicher, daß wir einen knappen Vorsprung souverän über die Runden schaukeln können“, sagt Kapitän René Müller. „Wir stellen uns wohl auch zu schnell hinten rein und bekommen dann Probleme.“

Gegen Wattenscheid kam Dynamo gerade noch einmal mit einem blauen Auge davon. Trotz der schwachen Schlußviertelstunde war der Sieg nicht unverdient.

Unmittelbar nach dem Wechsel fand die Mannschaft sogar zu der Form, in der sie zuletzt den 1. FC Köln (3:0) demontierte. Jähning (56.) mit einem Linksschuß von der Strafraumgrenze, Kern (60.), der aus gut 20 Metern das Latzenkreuz traf, Gütschow (76.), der allein vor Torsteher Eilenberger auftauchte – sie alle hätten das erlösende 2:0 schießen können.

Dresden
Wattenscheid **2:1**

Als es ausblieb, erkannte Wattenscheid seine Chance und griff bedingungslos an. Bongartz änderte die Taktik, löste den Libero auf. Bach spielte fast Mittelstürmer. Dynamo zeigte umgehend Wirkung, zumal Stevic durchgängig blaß blieb, Pilz (wird 34) nach seinen Dauerläufen auf tiefem Platz nach einer Stunde am Ende seiner Kräfte war.

Da blieben nur noch die Ausbrüche von Jähning zu registrieren, von dem Prinzen (er hatte ihn in der letzten Saison beim 0:3 in Wattenscheid total abgemeldet) nur die Hacken sah. Jähning blieb ein Einzelkämpfer. Gütschow, kurz vor Spielbeginn für den muskelverletzten Rath in die Mannschaft gekommen, enttäuschte dagegen.

Dresden: Müller 3 – Mauksch 3 – Schöblier 4, Wagenhaus 4 – Hauptmann 3, Stevic 5 (72. Radtke), Pilz 3, Kern 2, Kmetzsch 3 – Jähning 2, Gütschow 4 (84. Meizig). Trainer: Sammer
Wattenscheid: Eilenberger 3 – Neuhaus 3 – Prinzen 4, Bach 3 – Emmerling 4, Buckmaier 4, Fink 3, Sobiech 3, Saniel 5 – Lesniak 3, Sane 4. Trainer: Bongartz 2
Schiedsrichter: Haupt (Berlin) 4
Zuschauer: 13 000 – 3
Tore: 0:1 Fink (27.), 1:1 Prinzen (28., Eigentor), 2:1 Kern (41.).
Gelbe Karten: Wagenhaus
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karte: keine
Spielwertung: 3



Kein Durchkommen für Dresdens Mittelfeldspieler Stevic (Mitte). Prinzen (links) und Bach nehmen ihn in die Zange. Am Boden Gütschow

„Ich hatte die Orientierung verloren, wußte nicht, ob ein Dynamo hinter mir steht. Da wollte ich zur Ecke klären“, sagte Wattenscheids Manndecker Prinzen. Er hatte ins eigene Tor getroffen



Kruses Schau und ein Superspiel

Erinnerungen an Frankfurts „Fußball 2000“ aus letzter Saison – auch Dortmund stark

Von PEPPI SCHMITT
Frankfurt – Keine Frage, gegen Dresden, Köln und Wattenscheid fehlte der Frankfurter Eintracht noch die spielerische Brillanz aus der letzten Saison. Doch mit Kampfkraft und Geniestreichen einzelner Spieler wie Stein, Bein oder Yeboah holten die Hessen 5:1 Punkte.

Im ersten echten Spitzenspiel der neuen Saison nun die Wende. Die Frankfurter bewiesen, daß sie nicht nur kämpfen, sondern daß

„Da geht's lang.“ Frankfurts Spielmacher Uwe Bein zeigte auch gegen Dortmund die Richtung an. Eintracht ist nach dem 4:1 wieder Titelfavorit



sie auch wieder großartigen Fußball spielen können. 4:1 (1:1) besiegte die Eintracht Borussia Dortmund und zauberte den begeisterten 35 000 Zuschauern „Fußball 2000“ auf den Rasen.

Andreas Möller ist spätestens seit der Gala vom Dienstagabend

Frankfurt
Dortmund **4:1**

kein Thema mehr. „Andy war kein Wunderknabe“, meinte Mittelstürmer Kruse, „er hatte bei weitem nicht die Bedeutung für die Mannschaft, wie die Öffentlichkeit immer geglaubt hat.“ Bein, so Kruse, „ist dreimal wichtiger“. Und Neuzugang Bommer, der gegen Dortmund wegen einer Knieverletzung fehlte, passe auch viel besser in die Mannschaft als Möller.

Auch Stepanovic singt das Hohelied von der Mannschaft. Man müsse nicht unbedingt viel Geld investieren, um guten Fußball

spielen zu können. „Wenn sich die Spieler verstehen, wenn sie sich in der Gemeinschaft wohlfühlen, können sie gute Leistungen bringen“, sagte Stepanovic. Erstaunlich vor allem die Wandlung von Kruse und Studer, die letzte Saison noch ewige Rebellen waren.

Kruse leitete alle vier Tore ein. Studer erzielte das vorentscheidende 3:1. „Das Vertrauen zu Studer und Kruse hat sich gelohnt“, freute sich der Trainer, „sie haben kapiert, was ich von ihnen verlange.“

Stepanovics Optimismus und die Gabe, nicht nachtragend zu sein, haben aus Eintracht wieder einen Titelanwärter gemacht. „Uns macht es Spaß, all jene Leute, die nicht an uns geglaubt haben, vom Gegenteil zu überzeugen“, sagte er.

Keine andere Mannschaft der Liga spielt das Forechecking oder Pressing oder, wie Stepanovic viel einfacher sagt, das frühe Angreifen so perfekt wie die Ein-

tracht. Der Gegner, wie diesmal Dortmund, wird früh unter Druck gesetzt, kommt selbst häufig zu keinem vernünftigen Spielaufbau. Gepaart mit der spielerischen Klasse von Technikern wie Bein oder Yeboah gibt's begeisterten Fußball.

Dortmunds Trainer Hitzfeld. „Die Eintracht war stark und hat verdient gewonnen.“

Frankfurt: Stein 1 – Binz 3 – Klein 3, Bindewald 4 – Wolf 3 (68. Roth), Falkenmayer 3, Bein 2 (77. Penksa), Studer 2, Weber 3 – Kruse 1, Yeboah 2 – Trainer: Stepanovic 2

Dortmund: Klos 3 – Reuter 3 – Kutowski 5, Schmidt 4 – Lusch 3 (68. Rummenigge), Zelic 2, Zorc 3, Poschner 3, Reinhardt 2 – Chapuisat 2, Povlsen 2 (68. Sippel) – Trainer: Hitzfeld 4

Schiedsrichter: Amerell (München) 3
Zuschauer: 34 000 – 2

Tore: 1:0 Yeboah (23.), 1:1 Povlsen (29.), 2:1 Bein (47.), 3:1 Studer (74.), 4:1 Yeboah (85.)

Gelbe Karten: keine
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 1

Kern war plötzlich der Mann des Tages

Ein Tor geschossen, das Selbsttor von Prinzen mit einer scharfen Eingabe „vorbereitet“, dazu noch ein halbes Dutzend erstklassiger Aktionen (Lattenschuß 60., Riesenchance 43.) – Kern war Dresdens Mann des Tages gegen Wattenscheid. Danach blieb der 23jährige (1,85 m, 77 kg) dennoch bescheiden und zurückhaltend. „Mit einem guten Spiel kann ich Zander nicht verdrängen“, wehrte er Fragen nach einem eventuellen Stammspieler ab. „Aber Zander kann ja auch im offensiven Mittelfeld spielen. Und das wäre dann eine Chance für mich.“

Kern, bereits in der U 21-Nationalmannschaft eingesetzt, gilt als Riesentalent, kam nach eigenen Aussagen aber mit Trainer Schulte „nicht zurecht“. Dem war der auf vielen Positionen (Manndecker, Libero, defensives Mittelfeld) einsetzbare Kern einfach zu sensibel. Gegen Wattenscheid hat er gezeigt, daß er auch anders kann.

Wegen einer Knochenhautentzündung schmerzfrei gespritzt, biß er die Zähne zusammen, schoß sein erstes Bundesligator überhaupt. Trainer Sammer: „Es wäre schön, wenn bei ihm endlich der Knoten geplatzt wäre.“

Sportverletzungen natürlich auskurieren.



Im Kampf um den Ball ist oft der Knöchel der Verlierer. Dann ist das Spiel aus, noch vor dem Schlußpfiff. Verständlich, wenn der Wunsch trotz Verletzung heißt: So schnell wie möglich wieder dabeisein. Und da lauert Gefahr. Denn der Mensch ist keine Maschine; da hilft kein schneller Werkservice.

Sportverletzungen müssen richtig behandelt und auskuriert werden. Damit der Spaß am Sport bleibt.

Reparil®-Sportgel von Madaus hilft Ihnen dabei. Reparil-Sportgel wirkt intensiv und zuverlässig. Und gibt Ihrem Körper alle Chancen, wieder fit zu werden.

**Neu
von MADAUS**



**Aus
Freude
an der Leistung.**

ARZNEIMITTEL



AUS NATURSTOFFEN

Reparil®-Sportgel. Anwendungsgebiete: Stumpfe Verletzungen mit Prellungen, Verstauchungen, Quetschungen, Blutergüssen. Gegenanzeigen: Nicht auf Schleimhäute oder Hautverletzungen auftragen. Nebenwirkungen: In sehr seltenen Fällen können allergische Hauterscheinungen auftreten.

MADAUS AG, Köln

MEINUNGEN

JÖRG
OPPERMANN

Sammer und Bein – sie haben recht



Bei der Europameisterschaft sagte Bundestrainer Berti Vogts: „Es ist zu ruhig in der Mannschaft.“ Er verlangte von seinen Spielern, daß sie selbstbewußter sein sollen.

In dieser Woche ging es um einen Neuanfang für die Nationalelf. Vogts nominierte sein Aufgebot für das Spiel gegen Dänemark. Einige, die sich Hoffnungen machen durften, wurden nicht berücksichtigt.

Unterschiedlich ihre Reaktionen. Matthias Sammer: „Ich bin traurig.“ Er wußte noch Stunden nach der Nominierung nicht, daß er nicht dabei ist.

Uwe Bein ist auch nicht dabei: „Berti Vogts sagt immer, daß es keine jungen und alten, nur gute und schlechte Fußballer gibt. Ich bin doch gut.“

Sie haben recht. Berti muß mit ihnen reden.

Was ich noch
sagen wollte

ULI
STEIN



Ein Unding von Trainer Berti Vogts

Nimmt man sich das Länderspiel-Aufgebot für das Dänemark-Spiel mal vor, verwundert es, daß kein Eintracht-Spieler berufen wurde. Den Grund dafür kennt nur Berti Vogts. Wenn er mit Uwe Bein den besten deutschen Mittelfeldspieler zu Hause läßt, kann ich das nicht nachvollziehen. Und Manni Binz nach der nicht berauschenden EM als alleinigen Sündenbock hinzustellen, finde ich nicht gut. Manni hat vier hervorragende Bundesligaspiele geliefert und brennt auf Wiedergutmachung in der Nationalelf.

Aber ganz ehrlich: Ich habe noch nie was von Berti Vogts gehalten! Bei der WM '86 war er ja dritter Trainer. Schon damals hat er bei mir mit seinen Anordnungen nur Kopfschütteln hervorgerufen. Es wäre ja okay, wenn er klipp und klar sagen würde: Auf Spieler X und Y verzichte ich in Zukunft. Doch was er jetzt macht, hat nur Alibi-Funktion. Er kann nicht sagen: Ich teste nun einige Spieler. Was andere können, weiß ich ja, ich greife gegebenenfalls auf sie zurück.

Auf Uwe Bein gemünzt soll Vogts diese Begründung ja gegeben haben. Wenn man mir als Spieler sowas als Grund gesagt hätte, wäre die Nationalelf für mich gestorben. Dann hätte ich Charakter bewiesen und wäre nicht mehr hingegangen.

Kaputtlassen kann ich mich auch darüber, daß Vogts bei Bein vom Alter spricht, bei Lothar Matthäus das Alter aber wohl keine Rolle spielt!

★ Uli Stein (37), 165 Bundesligaspiele für Frankfurt. Kapitän. Sechs Länderspiele



Spruch des Tages

Ich will nicht den
Zampano spielen.
Ich will wie bei
Inter der Antreiber und Anführer auf
dem Platz sein und sonst in Ruhe
Fußball spielen.

Nationalspieler Lothar Matthäus in
„SPORT-BILD“ über seine künftige Rolle
bei Bayern München

Udo und Otto ganz lieb

Schalke holte den ersten Heimpunkt – Werder letztlich auch mit Punkt zufrieden

Von GERD VOSS

Gelsenkirchen – Schalke kann zu Hause einfach nicht gewinnen. Immerhin, mit dem 0:0 gegen Bremen blieb nach den Pleiten gegen Wattenscheid (3:4) und Gladbach (1:2) wenigstens ein Punkt in Gelsenkirchen. Nach temperamentlosem Spiel. Kurios: Zuschauer, Spieler und Trainer waren trotzdem zufrieden.

Schalke
Bremen

0:0

Die 35 500 waren zufrieden, weil Schalkes Notelf – Luginer (Wadenbeinbruch), Anderbrügge (Darmgrippe), Eigenrauch (Zerrung), Herzog (Kreuzband) und Schlipper (gesperrt) fehlten – nicht verlor. Udo Lattek, weil „meine Spieler das getan haben, was ich zuvor vermisst habe. Sie haben gegengehalten, gekontert und sich Torchancen erarbeitet“. Und Otto Rehhagel, weil „zwar ein Sieg drin war, aber Schalke sich durch großartigen Kampf ein Unentschieden verdient hat“.

Friede, Freude, Eierkuchen. Und von Feindschaft zwischen den Erzrivalen Lattek und Rehhagel keine Spur. Im Gegenteil, beide fliteten auf der Pressekonferenz wie ein altes Ehepaar, demonstrierten Harmonie und Eintracht. Lattek nach Rehhagels Spielanalyse: „Ich kann mich Otto bedingungslos anschließen.“

Ganz so harmonisch ging es, trotz

der Nullnummer, auf dem Rasen nicht zu. Dafür sorgten vor allem die Schalker Mihajlovic und Christensen. Borowka und Beiersdorfer hatten alle Beine voll zu tun. Beste Szene: 85. Minute, Dänen-Turbo Christensen tunnelt Beiersdorfer, schlent am langen Eck vorbei, obwohl Mihajlovic einschubbereit im Fünf-Meter-Raum steht.

Schalkes Spielwitz hatte Bremen nur Routine entgegensetzen. Grund: Neuzugang Andreas Herzog war bei Freund abgemeldet. Notlösung: Hohe Bälle auf den kopfbalstarken Neubarth. Doch Schalkes

Torwart Lehmann pflückte alle Flanken herunter. Da sich auch Reck, trotz der Schmährufe („Schießbuden-Öll“), nicht irritieren ließ, auch nur wenig zu halten bekam (erster Ballkontakt in der 29. Minute!), war das 0:0 nur logisch.

Schalkes Hoffnung: Die Auswärtsstärke (bisher 4:0 Punkte). Doch vor dem Auftritt in Stuttgart warnt Lattek: „4:0 Punkte, das sagt nichts über unser Leistungsvermögen. Sicher ist nur, wir tun uns leichter, wenn wir nicht das Spiel machen müssen.“ Immerhin hat er am Wochenende wieder personelle Alter-

nativen: Anderbrügge und Sende-scheid sind bis dahin fit.

Schalke: Lehmann 2 – Güttler 2 – Sparring 3, Linke 3 – Hey 4, Müller 3, Freund 3, Scherr 3, Büskens 4 – Mihajlovic 2, Christensen 3 – Trainer: Lattek 3

Bremen: Reck 3 – Bratseth 2 – Beiersdorfer 3, Borowka 3 – Wolter 3 (80. Bockenfeld), Votava 4, Herzog 4, Eilts 4, Bode 2 – Kohn 4 (65. Allofs), Neubarth 3. Trainer: Rehhagel 4

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen) 2
Zuschauer: 35 500 – 2. Rote Karten: keine
Gelb-Rote Karten: keine
Gelbe Karten: Müller (49.), Freund (60.), Scherr (86.) – Herzog (41.), Wolter (79.)
Spielwertung: 4



Auf und davon!
Karlsruhes Krieg läßt Nürnbergs
Dorfner links liegen und stürmt
mit dem Ball davon. Krieg schoß
den Karlsruher Ausgleich,
Dorfner bereitete den
Nürnbergertreffer vor

Schäfers Rechnung mit zwei Fehlern

Nürnberg konterte nicht clever genug – Karlsruhe sucht dringend Libero für schwache Abwehr

Von WOLFGANG ROTHFUSS

Karlsruhe – „Wir müssen Spiel-macher Dorfner ausschalten und Nürnberg ständig unter Druck setzen.“ Mit dieser Taktik wollte Karlsruhes Trainer Schäfer gegen den Club den dritten Heimsieg in Folge. Fußball wieder mal ein Rechengame. Nur 31 Minuten lang ging die Rechnung auf.

Karlsruhe dominierte, machte Druck. Nürnberg zog sich weit zurück, fand überhaupt nicht zum Spiel. Die Karlsruher Führung schien nur noch eine Frage der Zeit. Doch bei Trainer Schäfers Rechnung spielte ein Nürnberger nicht mit: Andreas Köpke. Mit tolen Reflexen verhinderte er gegen Kirjakow (14./20. Minute) einen frühen Rückstand.

Und dann warfen die Karlsruher selber des Trainers Rechnung über den Haufen. Nach Ecke von Dorfner köppte Zietsch völlig frei das 1:0 für Nürnberg. Auch Witt-

Karlsruhe
Nürnberg

1:1

wer, nach Bogdan und Nowotny dritter Libero im fünften Spiel, konnte keine Ruhe in die Abwehr bringen. Sie bleibt der schwächste Mannschaftsteil.

Karlsruhe war geschockt, wurde nervös. Auch nach der Pause konnte der KSC das Spiel nicht drehen. Zu ausrechenbar waren die Aktionen. Immer wieder blieben die Spieler in der Nürnberger

Abwehr hängen. Von Flügelspiel – der klassischen Methode, eine Abwehr zu knacken – keine Spur. Was dennoch aufs Tor kam, hielt Köpke. Nürnberg dagegen konterte gefährlich, aber nicht clever. Dorfner (75.) und Eckstein (80.) hätten alles klar machen müssen, vergaben kläglich.

„Leider konnten wir das 2:0 nicht machen“ ärgerte sich ein enttäuschter Club-Trainer Entenmann. Der zweite Saisonsieg und der erste nach 25 Jahren in Karlsruhe war greifbar nahe. Aber Krieg zerstörte in der 81. Minute mit dem 1:1 alle Träume.

KSC-Trainer Winfried Schäfer war nach dem Spielverlauf zufrieden. Sagte er. Aber: So kommt Karlsruhe nie in den geforderten

UEFA-Cup. Doch der ist Pflicht, will er mit den Spielern endlich langfristig arbeiten und nicht immer seine besten verkaufen müssen.

Karlsruhe: Kahn 3 – Wittwer 4 – Metz 4, Reich 4 (52. Carl 4) – Schütterle 4, Neustädter 3 (87. Bogdan), Rolf 3, Bender 4, Schmidt 3 – Kirjakow 3, Krieg 3. – Trainer: Schäfer 4

Nürnberg: Köpke 2 – Zietsch 3 – Kurz 4, Brunner 4 (46. Friedmann 4) – Wolf 5 (58. Kramny 4), Fenger 4, Oechler 3, Dorfner 3, Olivares 3 – Rösler 4, Eckstein 4. Trainer: Entenmann 4

Schiedsrichter: Wippermann (Bonn) – 4
Zuschauer: 18 000 – 3
Tore: 0:1 Zietsch (32.), 1:1 Krieg (81.)
Gelbe Karten: Wittwer, Kirjakow – Zietsch, Wolf, Olivares
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

Was man alles so hört

Von Sven J. Überall



Zwei Spiele Sperre für Günter Schlipper. Der Schalker nannte Schiri Amerell „blinde Nuß“

Dresdens Sergio Allievi darf auf eine Fortsetzung seiner Bundesliga-Karriere hoffen. Wattenscheid hat Interesse an dem Stürmer. Erste Verhandlungen zwischen den Klubs brachten allerdings noch kein Ergebnis.

Der „amerikanische Traum“ (vom Tellerwäscher zum Millionär) hat für Kaiserslauterns Tom Dooley eine andere Bedeutung. Seit er neben der deutschen nun auch die amerikanische Staatsbürgerschaft besitzt und

im Nationalteam der USA kickt, denkt er sogar an Auswandern. Dooley: „Nächste Saison mache ich meinen Trainerschein. Warum sollte ich später nicht als Trainer in die USA gehen? Da kann man zudem super Geld verdienen!“

Die Schalker Fans rätselten: Wieso sitzt Alexander Borodjuk nur auf der Tribüne? Der Grund: Ein Privatkrieg zwischen Trainer und Stürmerstar. Udo Lattek hatte den Russen im Po-

kalspiel gegen Göttingen ausgewechselt. Der revanchierte sich auf seine Weise, schlich nach seiner Einwechslung im Gladbach-Spiel (1:2) nur über den Platz. Lattek sauer: „Schweinierei, jetzt soll er sich erst mal wieder im Training empfehlen.“

Stuttgarts Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder ist für einen geregelten Einsatz von Anabolika in der Bundesliga. Sein Argument: „Für verletzte Spieler müssen die gleichen Maßstäbe gelten wie für Nichtsportler.“

Die Torjäger der Bundesliga jagen ihm keine Angst ein. Bammel hat Frankfurts Torwart Uli Stein vor dem Zahnarzt. „Einer der schlimm-



Foto: BONGARTS, HÖRNE

Da geht Vogel In die Knie Mit schmerzverzerrtem Gesicht läßt sich Kaiserslauterns Angreifer Vogel fallen. Gladbach-Mittelfeldspieler Mölby hatte ihn getroffen

Der Trainer entschuldigt sich für die Mannschaft

Nach blamablem Spiel der Lauterer gegen Gladbach

Von JOACHIM DROLL
Kaiserslautern – Weil Kaiserslauterns Trainer Rainer Zobel eine ehrliche Haut ist, redete er das enttäuschende 0:0 gegen Gladbach auf dem Betzenberg nicht schön. Zobel: „Ich möchte mich auch im Namen der Mannschaft bei unseren treuen Fans für dieses

Zobel weiter: „Es hat keinen Sinn, die Jungs jetzt zusammenzufallen. Solche Spiele haben auch schon Bayern München, Inter Mailand und Real Madrid hingelegt. Jetzt muß der Kopf frei sein für das Südwest-Derby am Samstag in Saarbrücken.“

Weitere Erkenntnisse: Wagner, bis zum Ausscheiden zur Pause bester Mann, erlitt eine Innenbanddehnung im Knie. Sein Einsatz ist fraglich. Dooley fehlte gegen Gladbach nach sechswöchiger Verletzungspause noch die Spritzigkeit, doch „es wird von Tag zu Tag besser“. Er übernimmt nun die Eriksson-Rolle.

Lauterns Chancen: Wagners 20-Meter-Knaller faustete Kamps zur Ecke (12.). Und Witczeks Kopfball nach Vogel-Flanke entschärfte Borussen-Libero Fach per Kopf auf der Linie (76.).

Kaiserslautern: Ehrmann 4 – Funkel 3 – Schäfer 4 – Roos 3, Dooley 3 (64. Zeyer), Goldbaek 5, Hober 5, Witczek 5, Wagner 3 (46. Lelle) – Vogel 4, Kuntz 4 – **Trainer:** Zobel 3
Mönchengladbach: Kamps 3 – Fach 2 – Klinkert 3, Stadler 4, Mölby 4, Schneider 4, Nielsen 3, Hochstätter 4 (83. Eichin), Ertl 3 (70. Cries), Wynhoff 4 – Salou 2 – **Trainer:** Geldorf 2
Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda) 5
Zuschauer: 34 154 – 1
Tore: Fehlanzeige
Gelbe Karten: Funkel (30.) – Klinkert (7.), Mölby (27.), Hochstätter (73.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Kaiserslautern
Mönchengladbach **0:0**

Fehlpaß-Festival entschuldigen. So eine konfuse Vorstellung wird es in einem Heimspiel nicht wieder geben!

Die Ursache für die Blamage lag im Kopf – die Wirkung in den Füßen. Zobel: „Ich kann es nicht beweisen, aber die meisten Spieler hatten die Partie wohl schon vorher abgehakt. Gladbachs 0:4 gegen Uerdingen war Gift für einige bei uns. Die dachten, die Murrel würde von selbst ins Tor kullern!“

Mit Libero Kadlec (WM-Qualifikationsspiel mit der CSFR gegen Belgien) und dem Schweden Eriksson (Meniskusarriß) fehlten zwei Leistungsträger. Doch für Zobel keine Entschuldigung: „Klar, fällt sowas ins Gewicht, doch das ist kein Grund, daß Pässe über zehn Meter nicht ankommen.“ Ist sein neues Spielsystem – eine Mischung von Raum- und Manndeckung, die viel Mitdenken verlangt – nur auswärts erfolgreich? Zobel: „Nein. Es hat an der Konzentration gelegen.“

sten Gänge, die es gibt.“ Deshalb konnte er sich auch nicht lange über das tolle 4:1 der Eintracht gegen Dortmund freuen. Gestern mittag mußte er zum Zahnarzt. Grund: Eine entzündete Wurzel. Stein: „Hoffentlich kann ich Freitag in Gladbach spielen!“

★

Günter Schlippers „blinde Nuß“ verlängert die Personal-Nöte von Schalke-Trainer **Udo Lattek**. Der Mittelfeldspieler wurde wegen Schiedsrichterbeleidigung für zwei Spiele (bis 14. September) gesperrt. In Personalnöten ist auch Lattek-Kollege **Klaus Sammer**. Der Dresdner Trainer muß in Dortmund auf **Thomas Rath** (Ober-schenkelzerren) und **Andreas Wagenhaus** (Knieverletzung) verzichten.



Nach seinen Einsätzen im US-Nationalteam ist Tom Dooley ins Grübeln gekommen. Möglich, daß er nach seiner Spielerkarriere in die USA auswandert und dort Trainer wird

fuwo-Spezial: Der nächste Spieltag zum Mitschreiben und Mitrechnen

Diese Woche tippt Wolfgang Roff



Der Karlsruher (32) traut dem KSC ein 2:2 in Leverkusen zu

Bundesliga 6. Spieltag

Freitag/Samstag, 4./5. September	Ihr Tip	Halbzeit	Ergebnis	
Mönchengladbach – Frankfurt (Fr., 20 Uhr)	<div><div></div><div>40 60</div></div>	:	:	:
Borussia Dortmund – Dynamo Dresden	<div><div></div><div>60 40</div></div>	:	:	:
VfB Stuttgart – Schalke 04 (Sa., 15.30 Uhr)	<div><div></div><div>65 35</div></div>	:	:	:
1. FC Saarbrücken – Kaiserslautern	<div><div></div><div>50 50</div></div>	:	:	:
Wattenscheid – 1. FC Köln	<div><div></div><div>55 45</div></div>	:	:	:
Bayern München – Hamburger SV	<div><div></div><div>70 30</div></div>	:	:	:
Bayer Leverkusen – Karlsruher SC	<div><div></div><div>65 35</div></div>	:	:	:
1. FC Nürnberg – VfL Bochum	<div><div></div><div>50 50</div></div>	:	:	:
Werder Bremen – Uerdingen	<div><div></div><div>65 35</div></div>	:	:	:

Knaller vor der Pause

Noch 90 Minuten volle Pulle, dann atmet die Bundesliga erst mal durch. 14 Tage Pause. Der Grund: ein Länderspiel (9.9. gegen Dänemark) und die nächste Pokalrunde (12.9.). Vorher gibt's allerdings noch ein paar Knaller: Meister Stuttgart empfängt das erfolgreichste Auswärtsteam, Schalke. In Saarbrücken steigt das Südwestderby gegen Kaiserslautern. Und in München versucht Egon Coordes (war in München Trainer) mit dem HSV, den Bayern ein Bein zu stellen. Apropos Bayern: Die lagen letzte Saison nach fünf Spieltagen mit 7:3 Punkten (4.) noch aussichtsreich im Rennen, verpatzten aber die Saison...

In der fuwo am Montag

Alle Spiele, alle Tabellen, Formnoten für alle Spieler – der Spieltag total in der Statistik

NEUE TABELLE			
Mannschaften	Tore	Punkte	Platz
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	

Zweite Liga 14. Spieltag

DIE SPIELE			
Freitag – Sonntag, 4. – 6. 9.	Tipps von Dirk Bakelz (Darmstadt)	Ihr Tip	Ergebnis
SpVgg Unterhaching – Hannover 96 (Fr., 19.30 Uhr)	<div><div></div><div>60 40</div></div>	2:1	:
Eintr. Braunschweig – VfB Oldenburg (Fr., 20 Uhr)	<div><div></div><div>50 50</div></div>	2:0	:
Fortuna Köln – Hansa Rostock (Sa., 15.30 Uhr)	<div><div></div><div>50 50</div></div>	1:1	:
Wuppertaler SV – Fortuna Düsseldorf	<div><div></div><div>55 45</div></div>	1:2	:
VfB Leipzig – VfL Osnabrück	<div><div></div><div>60 40</div></div>	3:1	:
Darmstadt 98 – Stuttg. Kickers	<div><div></div><div>45 55</div></div>	4:0	:
MSV Duisburg – Carl Zeiss Jena	<div><div></div><div>65 35</div></div>	2:0	:
Mainz 05 – SVV Mannheim	<div><div></div><div>55 45</div></div>	1:2	:
Hertha BSC – SC Freiburg (So., 15 Uhr)	<div><div></div><div>50 50</div></div>	0:2	:
FC St. Pauli – VfL Wolfsburg	<div><div></div><div>55 45</div></div>	1:0	:
FC Hamburg – Chemnitz FC	<div><div></div><div>60 40</div></div>	2:0	:
SV Meppen – FC Rendsfeld (So., 18 Uhr)	<div><div></div><div>60 40</div></div>	2:2	:

NEUE TABELLE			
Mannschaften	Tore	Punkte	Platz
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	
	:	:	

Die deutsche Nationalmannschaft vor dem Länderspiel



Thomas Wolter: Von Vogts berufen – dann kam eine Verletzung am Sprunggelenk

Vogts: Mit 17 Mann nach Kopenhagen

Frankfurt/M – Als Berti Vogts diese Woche Dienstag seine neue Mannschaft für die EM-Revanche gegen Dänemark (nächsten Mittwoch in Kopenhagen/19 Uhr) nominiert hatte, setzte allenthalben die Diskussion ein. Tenor: Ist das Team wirklich ein Neuanfang? Setzt Vogts auf die richtigen Spieler? Und: Warum ist kein Frankfurter dabei, der zur Zeit überragenden Bundesliga-Mannschaft?

Die Revanche steigt zwei Monate nach dem EM-Finale, das die Deutschen 0:2 verloren. Unter den 17 Spielern befinden sich noch 13 von 20 Fußballern, die bei der EM in Schweden waren. Aus dem 22köpfigen WM-Aufgebot von Italien '90 sind nur noch acht dabei. Nicht berücksichtigt die verletzten Häßler, Schulz, die zurückgetretenen Völter, Brehme. Als EM-Sünderböcke aussortiert: Binz, Möller, Sammer. Nicht berücksichtigt wurden auch ältere Spieler wie Bein oder Littbarski.

Einzig Neuling: Thomas Wolter (28). Das Problem: Er erlitt Stunden nach der Nominierung im Spiel Schalke – Bremen eine Kapselverletzung im Sprunggelenk. Ihr Comeback feiern Thon sowie Strunz und Reinhardt, die zum letzten Mal 1990 unter Beckenbauer bzw. Vogts dabei waren.

Das erste Heimspiel des Vize-Europameisters Deutschland ist am 14. Oktober in Dresden gegen Mexiko.

Das Aufgebot gegen Dänemark – Tor: Illgner (Köln), Köpcke (Nürnberg);

Abwehr: Buchwald, Frontzeck (beide Stuttgart), Helmer (Bayern), Kohler (Juventus Turin), Reinhardt, Reuter (beide Dortmund), Wörns (Leverkusen), Wolter (Bremen);

Mittelfeld: Doll (Lazio Rom), Effenberg (AC Florenz), Strunz (Stuttgart), Thon (Bayern);

Angriff: Klinsmann (AS Monaco), Riedle (Lazio Rom), Thom (Leverkusen).

So reagierte einer, den Vogts nicht berücksichtigte

Sammer: „Ich bin unendlich traurig, in meinem Kopf ist eine große Leere!“

Von KLAUS FEUERHERM
fuwo Hallo, Herr Sammer, Berti Vogts hat die Mannschaft für die EM-Revanche nominiert. Was sagen Sie dazu?

Matthias Sammer (24/Inter Mailand/bisher Stuttgart, Dresden): Ich kann nichts sagen, ich kenne sie ja gar nicht. Meine Freundin Karin und ich haben eben mit meiner Schwiegermutter besprochen, was wir machen, wenn ich nächste Woche bei der Nationalelf bin.

fuwo Aber Sie sind ja gar nicht eingeladen.

Sammer: Moment... (Sammer ruft ins Zimmer: „Karin, ich bin nächste Woche zu Hause!“) Dann wieder ins Telefon: Ist denn Möller dabei?

fuwo Nein. Und von den anderen EM-Finalisten fehlen, von Brehme abgesehen, nur Sie. Was sagen Sie dazu?

Sammer: Ich sag' überhaupt nichts.

fuwo Also, sind Sie überrascht?

Sammer: Ich bin nicht überrascht. Ich bin traurig, richtig traurig. Und ich fühle Leere in meinem Kopf, richtige Leere.

fuwo Hat Sie denn niemand informiert, der DFB oder Vogts?

Sammer: Nein, das Aufgebot kenne ich jetzt von der fuwo, mehr nicht. Von Berti Vogts habe ich mich bei der EM verabschiedet, seither nichts mehr gehört. Nichts hat für mich darauf hingedeutet,

daß ich in Kopenhagen nicht dabei bin. Ich hatte mir den Termin freigegeben, und nun...

fuwo Aber Vogts will ja nur Stammspieler aus Italien holen. Vielleicht deshalb?

Sammer: Mich hat doch hier gar keiner gesehen, und es hat keiner mit dem Inter-Trainer Bagnoli gesprochen, ob und wie ich spiele. Ich kann zu meinen Leistungen

fuwo-Exklusiv Interview

nursagen, wenn ich gespielt habe, dann habe ich gut gespielt. Letzten Samstag in Rom wurde ich sogar besser gesehen, als ich mich selbst einschätzte. Vielleicht wegen eines Tores.

fuwo Also gehen Sie davon aus, daß Sie am Sonntag in Udinese für Inter auch Ihr erstes Punktspiel machen?

Sammer: Ich hatte ein sehr gutes, langes Gespräch mit unserem Trainer. Danach kann ich davon ausgehen, daß ich spiele. Er hat mir zunächst seine Situation erklärt. Er würde bei seinem Wechsel von Genua zu Inter nicht, wie viele und welche Ausländer er vorfinden würde. Und er sagte mir, er müsse dieses Problem diplomatisch und nach taktischen Gesichtspunkten lösen.

fuwo Derart, daß Sie aus takti-

schen Gründen im Pokal-Hinspiel gegen Reggia (4:3) auf der Tribüne saßen?

Sammer: Genau. Schilacci gesperrt, Fontolan verletzt. Da hatte der Trainer keine italienischen Stürmer mehr. Also mußten unsere ausländischen Stürmer, der Uruguayer Sosa und der Mazedonier Pancev, ran, der Russe Schalimow im defensiven Mittelfeld. Aber sonst spiel' ich – wurde mir gesagt.

fuwo Sammer im goldenen Käfig?

Sammer: Das ist Blödsinn. Der Trainer hat jetzt jeden Sonntag das Aufstellungsproblem. Und ich bin gekommen, um zu spielen. Also kämpfe ich um meine Chance, und noch hatte ich keinen Auswechsler. Natürlich geht es hier auch um viel Geld. Aber ich will spielen.

fuwo Matthäus haben Sie nur bei der Saison-Vorstellung gesehen, nie mehr von ihm gehört. Jetzt ist er bei Bayern, alle anderen Deutschen sind auch weg. Schlimm für Sie?

Sammer: Wenn man im Paradies wohnt, muß man sich durchbeißen. Mit Lothars Weggang ist ein Problem gelöst, für Inter, für Matthäus. Natürlich hätte ich gern mit ihm gespielt. Aber in den Job hier paßt keine Sentimentalität. Hier zählt nur Leistung, und die muß ich hier bringen. Egal, ob mit einem oder keinem Deutschen.

fuwo Aber ist es nicht doch sehr unangenehm?

Sammer: Was soll ich sagen. Ich war der erste Ausländer, der hier im Frühjahr unterschrieb. Gedanken machen müssen sich die, die nach mir unterschrieben. Ich erinnere nur, daß ich schon voriges Jahr zu Inter gehen konnte und Brehme dann vielleicht auf der Bank gesessen hätte. Aber so eine Situation wollte ich nicht, deshalb habe ich ein Jahr gewartet. Die Situation hat mich dann überrascht.

fuwo Zurück zur Nationalelf. Werden Sie Vogts anrufen?

Sammer: Ich will keine Situation wie vor dem England-Spiel voriges Jahr im September. Da habe ich dem Süddeutschen Rundfunk meine Meinung gesagt, und raus kam, daß ich gefordert habe, Vogts hätte mich anrufen müssen. Richtig ist, daß ich von Journalisten erfahren habe, wer diesmal nominiert ist und wer nicht.

fuwo Thomas Doll will sich wegen der EM mit Berti noch mal zusammensetzen Sie auch?

Sammer: Die EM habe ich abgelehnt. Ich weiß auch gar nicht, ob ich Berti Vogts nochmal sehe. Für mich zählt jetzt nur meine Premiere für Inter. Und Leistung. Das ist meine einzige Reaktion. Und ich bin froh, daß in SAT.1 jetzt über die italienische Liga berichtet wird. Dann sollen die Leute sagen, der bringt nichts, oder er muß in die Nationalelf.

Acht Fragen rund um das Dänemark-Spiel – fuwo gibt die Antworten

● **Wer sind EM-Verlierer?**

Binz, Möller, Sammer sind nicht nominiert – die einzigen, die aus dem 20 Mann großen EM-Kader nicht zurückgetreten oder verletzt sind.

● **Wie reagierten die Ausgemusterten?**

Binz: „Ich kann die Entscheidung wegen meiner Leistungen bei der Eintracht nicht verstehen.“ **Möller:** „Ich habe nach der Kritik bei der EM nicht mit einer Nominierung gerechnet.“ **Sammer:** „Ich bin traurig!“ (Siehe Interview!). Vogts' Begründungen – Über Binz: „Manni ist nicht abgeschrieben, wir werden ihn im Europapokal beobachten“. Über Möller und Sammer: „Sie sollen sich in Italien einleben, Stammspieler erobieren.“

● **Wie ist die Strategie?**

Vogts will im April 1993 nach dem Spiel gegen Ghana seine WM-Mannschaft im Kern zusammen haben. Testspiele bis dahin sind gegen Mexiko (14.10.), Österreich (18.11.), zwei Spiele gegen Brasilien und Uruguay (16. und 20.12.) Vogts: „Jeder hat eine Chance, der Leistung anbietet. Es gibt keine Erbhöfe. Von den Spielern verlange ich mehr Mut und Herz.“ Weitere Kandidaten will der DFB-Trainer nach dem Dänemark-Spiel am 20. und 21. Septem-

ber in der Sportschule Wedau testen.

● **Was ist mit Bein oder Littbarski?**

Vogts sagt zwar, nicht Alter, sondern Leistung entscheidet. Doch: Littbarski oder Bein (beide 32) traut Vogts offensichtlich in zwei Jahren keine WM mehr zu. Vogts Standard-satz: „Ich weiß, was beide können. Sie muß ich nicht testen.“ Auf der anderen Seite aber hält Vogts sei-

nem Kapitän Lothar Matthäus, der am Kreuzband des rechten Knies operiert wurde, den Rückweg in die Nationalelf frei. Matthäus ist 31. Vogts: „Wenn er gesund ist, gehört Lothar dazu!“ Guido Buchwald, den Vogts jetzt zum Ersatzkapitän macht, ist 31 Jahre alt.

● **Wer fehlt wegen Verletzung?**

Mittelfeld-As Thomas Häßler, seit der EM für Vogts eine feste Größe, muß mit einem Bänderanriß im rech-

ten Knie noch drei Wochen pausieren. Am 16. Oktober in Dresden gegen Mexiko bestimmt dabei.

● **Warum Thomas Wolter?**

Der Bremer Werder-Spieler (28) wäre einziger Neuling. Vogts hat Sorgen auf der rechten Mittelfeldseite, probierte schon mehrere Spieler dort (Scheer, Haben). Absage nach Sprunggelenkverletzung wahrscheinlich.

● **Wer wird Libero?**

Spielen könnten das Helmer, Buchwald, Reuter. Aber auch Weltmeister Olaf Thon (35 Spiele), seit 1990 erstmals wieder dabei, weil er bei Bayern einen guten Libero spielt. Vogts: „Könnte sein, daß Olaf auch in der Nationalelf Libero spielt. Aber vielleicht entscheide ich mich auch für einen Ausputzer.“ Das spielte Helmer zur EM. Alternative: Buchwald oder Reuter (jetzt Libero in Dortmund). Erstmals seit 1990 wieder im Kader bei Vogts: Thomas Strunz (2 Spiele) und Knut Reinhardt (4).

● **Wer steht im Tor?**

Vogts: „Illgner muß besser halten als bei der EM. Das weiß er. Ich bin froh, mit ihm und Köpcke zwei hervorragende Torhüter zu haben.“ Köpcke: „Wenn Vogts nicht auf mich zukommt, melde ich mich selbst!“

Dänen mit elf Europameistern

Kopenhagen – Elf dänische Europameister stehen im 16er Aufgebot gegen die deutsche Nationalelf.

Weltmeister Deutschland. Im Aufgebot von Trainer Richard Möller Nielsen fehlt von den Spielern, die im Endspiel dabei waren, nur Verteidiger Kent Nielsen.

Das Aufgebot: Peter Schmeichel (Manchester United/53 Länderspiele/kein Tor), Kim Brodersen (Lyngby Kopenhagen/-/-).

Abwehr: Claus Christ-

ansen (Lyngby Kopenhagen/4/-), Kim Christofte (1. FC Köln/17/2), Jan Heintze (PSV Eindhoven/25/1), Lars Olsen (FC Seraing/63/3), Torben Piechnik (FC Kopenhagen/8/-), John Sivebaek (Pescara Calcio/83/1).

Mittelfeld: John Jensen (Arsenal London/49/2), Henrik Larsen (FC Pisa/22/4), Johnny Mølby (Borussia Mönchengladbach/14/-), Kim Vilfort (Brøndby Ko-

popenhagen/47/8).

Angriff: Bent Christensen (Schalke 04/19/8), Lars Elstrup (Odense BK/13/-), Brian Laudrup (AC Florenz/31/5), Flemming Povlsen (Borussia Dortmund/51/18).



Dänemarks Nationaltrainer Richard Møller Nielsen (54)

gegen Dänemark (9. September)



**Bruch zwischen
Trainer Vogts
und Sammer?**

Bundestrainer Bert Vogts mag Matthias Sammer. Sagt er wenigstens. Aber Sammer spürt davon nichts. Sicher ist, Vogts war mit Sammers Leistungen bei der EM nicht zufrieden. Im Finale gegen Dänemark wechselte er den Sachsen zur Halbzeit aus. Sammer war sauer – und Vogts ließ nichts mehr von sich hören. Wie lange?

+++ Spanien +++
Tief von Real Madrid und kein Ende. Im letzten Testspiel vor Meisterschaftsbeginn verlor Real vor 80 000 Zuschauern im Finale um den Bernabeu-Cup gegen Ajax Amsterdam 1:3. Bergkamps Doppelschlag (26./30.) war die Vorentscheidung. Zwar konnte Michel per Elfmeter verkürzen (67.), aber Ajax schlug durch Roy (74.) zurück. **Samstag** muß Real zum Auftakt der spanischen Meisterschafts-Saison zu Meister Barcelona. Schon werden Wetten abgeschlossen, wie hoch Barcelona gewinnt und wann Real-Trainer

EUROPA-TELEGRAMM

Floro entlassen wird. Noch in der letzten Saison war Floro Trainer des Jahres. Er stellte Real vom 4-3-3 auf das 4-4-2-System um. Aber ohne Erfolg. Acht Niederlagen in der Vorbereitung. **+++ Saragossa** hofft noch auf den Einsatz von Andy Brehme Sonntag gegen Espanol. Barcelona. Brehme ist nach seinem Muskelfaserriß noch nicht ganz fit. 40 000 Zuschauer werden erwartet. **+++ Athletic Bilbao** empfängt Aufsteiger Cadix. Trainer Heynckes hat seine Mannschaft

in vielen Testspielen gegen kleinere Vereine gefunden. Stützen: Kapitän Garitano und Torwart Quique.

+++ Italien +++

Sonntag startet die teuerste Liga der Welt. 680 Millionen Mark wurden für neue Spieler ausgegeben. Allein 107 Millionen investierte der AC Mailand. „Das wird die schwerste Saison für den AC Mailand“, prophezeit Lazio-Trainer Dino Zoff. 34 Spiele als klarer Favorit – Italien fragt sich, wie der Meister diesen Druck wegsteckt. Juventus und Neapel gelten als einzige konkurrenzfähige Mannschaften.

SAT.1 vor ARD

Hamburg – Mit einem Spitzenwert von 3,88 Millionen Zuschauern lag SAT.1 mit „ran“ am Dienstagabend klar vor der ARD. Dort sahen nur 1,72 Millionen die Bundesliga-Berichte. Die Einschaltquoten von gestern Abend werden heute bekanntgegeben.

Damen siegten

Bad Kreuznach – Dritter Sieg für die Damen-Nationalmannschaft im dritten Spiel gegen Frankreich. Gestern Abend gab es ein 7:0 im Länderspiel in Bad Kreuznach. Die Tore

NACHRICHTEN

schoßen Fitschen, Voss, Mohr (2) und Neid (3), die damit ein tolles Comeback im Team von Trainer Gero Bisanz feierte.

Angebot

Neapel – Jetzt will auch der brasilianische Erstliga-Klub Palmeiras Sao Paulo den Argentinier Diego Maradona verpflichten. Der Klub hat dem SSC Neapel sechs Millionen Mark Ablöse geboten. Nach seiner Korkain-Sperre will Maradona nicht mehr in Neapel spielen.

WM-Ausrüster

Herzogenaurach – Der Sportartikel-Gigant adidas unterschrieb einen Vertrag mit der FIFA als offizieller Ausrüster der WM 1994 in den USA. Etwa 25 000 Personen werden von adidas mit Sportbekleidung ausgerüstet.

Im Aufgebot

Stockholm – Schwedens Nationaltrainer Tommy Svensson nominierte Stürmer Martin Dahlin (Mönchengladbach) in das Aufgebot für das WM-Qualifikationsspiel am 9. September gegen Finnland.

Toooooor!!! Toooooor!!!



Viel Spaß am Sport in

BILD am SONNTAG

+++ Amateur-Oberliga vor dem 6. Spieltag +++ Amateur-Oberliga vor dem 6. Spieltag +++



Werner Voigt

Brandenburgs neuer Trainer Werner Voigt:

„Wir steigen in den bezahlten Fußball auf“

Spitzenspiel am Sonntag in der Nordendarena: Bergmann-Borsig – Brandenburg

Von MICHAEL HOHLFELD
Brandenburg – Mittwochmorgen, 9.30 Uhr. Werner Voigt (Ex-Trainer beim 1. FC Union) stellt sich den Brandenburgern Stahl-Spielern als neuer Trainer vor. Bis 10.45 Uhr erstes Training. Dann Interview mit fuwo.

Wie kamen Sie zu Stahl?

Werner Voigt (42): Geschäftsführer Ziem hat mich in Berlin angerufen und gefragt.

Haben Sie gleich ja gesagt?

Voigt: Wer macht das schon. Ich hatte ja eine Aufgabe im Berliner Nachwuchsbereich. Aber der Reiz des Neuen war stärker.

Wie kamen Sie zu Stahl?

Voigt: Direkt nicht. Doch ich weiß, daß ich was vom Fußball verstehe, auch schon Erfolge hatte.

In kurzer Zeit der siebente Stahl-Trainer. Berührt Sie das?

Voigt: Weniger. So ähnlich war es in Rostock, als ich dort anfing. Ich blieb dann vier Jahre.

Gibt es Vergleiche zu Union?

Voigt: Beide Vereine haben ähnliche Bedingungen für das Training und im Umfeld. Die Zuschauer bei

Stahl, die jetzt verärgert sind, kommen bestimmt, wenn wir erfolgreich sind.

Ein Kommentar zu Ihrem Vorgänger Rolf Schafstall, der nach 55 Tagen das Handtuch warf?

Voigt: Wenn er sich als Profi darstellt, der nur dort arbeitet, wo er dann auch das meiste Geld be-

kommt, so ist das seine Sache.

Laut Schafstall hat Stahl nicht das Zeug für den Aufstieg.

Voigt: Ich will mit Brandenburg in den bezahlten Fußball. Ob in diesem Jahr, das hängt von den kommenden vier Spielen gegen Bergmann-Borsig, FC Berlin, TeBe und Spandauer SV ab.

Stahl-Trainer

Voigt fordert

einen Sieg

Werner Voigt

(links) läßt

keinen Zwei-

fel offen. „Gegen

Bergmann-Borsig

muß ein Sieg

her. Wie, ist

zweitrangig.“

Vorausset-

zung in jedem

Fall: Train-

ingsfleiß,

hier von Lind-

ner (rechts)

an den Tag

gelegt



Foto: KRUCZYNSKI, HÖHNE (2), ENGLER

So wird am Wochenende gespielt

NOFV-Nord

So., 14 Uhr	FC Berlin – Eberswalde (0:0, 4:0)	fuwo-Tendenz: 75:25
	Reinickendorf – Eisenhüttenstadt (0:2, 0:0)	fuwo-Tendenz: 40:60
	FSV Velten – PCK Schwedt (–, –)	fuwo-Tendenz: 40:60
	Frankfurt – Tennis Borussia (2:2, 0:1)	fuwo-Tendenz: 15:85
So., 11 Uhr	Spandauer BC – Hansa Rostock/A (–, –)	fuwo-Tendenz: 50:50
So., 14 Uhr	Greifswalder SC – Optik Rathenow (–, –)	fuwo-Tendenz: 80:20
	Neubrandenburg – Spandauer SV (0:0, 1:0)	fuwo-Tendenz: 45:55
	Bergmann-Borsig – Brandenburg (–, –)	fuwo-Tendenz: 50:50
	Spielfrei: Prenzlau	

NOFV-Süd

So., 14 Uhr	Riesa – Sachsen Leipzig (0:1, 0:5)	fuwo-Tendenz: 40:60
	Hoyaerwerda – Dresdner SC (–, –)	fuwo-Tendenz: 75:25
	FC Meißner – Wismut Gera (0:3, 1:2)	fuwo-Tendenz: 45:55
	Rot-Weiß Erfurt – Zwickau (–, –)	fuwo-Tendenz: 50:50
So., 14 Uhr	Borner SV – 1903 Weimar (3:2, 1:0)	fuwo-Tendenz: 55:45
	Nordhausen – Bischofswerda (2:2, 0:2)	fuwo-Tendenz: 55:45
	Chemnitzler SV – Funkwerk Köllde (–, –)	fuwo-Tendenz: 80:20
	Marktleiberg – Wismut Aue (2:3, 2:1)	fuwo-Tendenz: 70:30
	Spielfrei: FV Zeulenroda	

1. Tennis Borussia	5	22:3	10:0
2. Spandauer SV	5	14:4	9:1
3. Eisenhüttenstadt	4	9:4	7:1
4. Brandenburg (A)	5	15:4	7:3
5. H. Rostock/A. (N)	5	11:6	7:3
6. FC Berlin (M)	4	14:7	6:2
7. PCK Schwedt	4	11:7	6:2
8. Bergm.-Borsig	5	17:10	6:4
9. Greifswald	5	7:11	4:6
10. Rathenow (N)	4	2:5	3:5
11. Reinick. Fuchse	5	7:12	3:7
12. Eberswalde	4	5:7	2:8
13. RW Prenzlau	5	5:9	2:8
14. Frankfurter FV	4	6:17	2:8
15. Post Neuburg	5	7:19	2:8
16. FSV Velten	5	4:17	2:8
17. Spandauer BC	5	3:17	2:8

1. Bischofswerda	5	15:1	10:0
2. Marktleiberg	5	10:4	8:2
3. FSV Zwickau (M)	5	14:8	7:3
4. RW Erfurt (A)	5	12:7	6:4
5. Wismut Aue	5	3:8	6:4
6. Sachsen Leipzig	4	6:4	5:3
7. Wismut Gera	5	7:8	5:5
8. Chemnitzler SV	5	7:9	5:5
9. Hoyaerwerda	4	6:5	4:4
10. W. Nordhausen	4	5:5	4:4
11. FC Meißner	5	8:11	4:6
12. Dresdner SC (N)	5	3:7	4:8
13. SC Weimar	4	4:8	3:7
14. FV Zeulenroda	5	3:5	3:7
15. Borner SV	5	5:11	3:7
16. Riesaer SV	4	1:8	2:6
17. Funkw. Köllde (N)	5	4:12	1:9

Torjäger Nord

Janotta (Bergmann-Borsig)	6
Goulet (Tennis Borussia)	6
Steffen (Bergmann-Borsig)	5
Dietrich (Spandauer SV)	5
Ruthenberg (Neubrandenburg)	4
Rehbein (FC Berlin)	4
Hajszan (Tennis Borussia)	4
Schröder (Tennis Borussia)	4
Witte, J. (Eisenhüttenstadt)	3
Joepik (FC Berlin)	3
Schatz (Schwedt)	3
Polski (Spandauer SV)	3
Kuhlow (Reinickendorf)	3
Hirsch (Tennis Borussia)	3
Rank (Brandenburg)	3

Torjäger Süd

Schmidt, St. (B'werda)	5
Tautenhahn (Zwickau)	3
Leonhardt (Zwickau)	3
Bemme (Chemnitz)	3
Löpel (Bischofswerda)	3
Wimberger (Marktleiberg)	3



Neu in der Spitze: Rank (24/Brandenburg). Gegen Neubrandenburg traf er beim 6:1 erstmals und gleich dreifach

NOFV-Mitte

So., 10.40	Hertha/A. – Union Berlin (0:2, 0:1)	fuwo-Tendenz: 40:60
So., 13 Uhr	1. FC Magdeburg – Lübars (–, –)	fuwo-Tendenz: 75:25
So., 14 Uhr	VfB Lichterfelde – Hallescher FC (–, –)	fuwo-Tendenz: 65:35
	Charlottenburg – Altm. Stendal (1:0, 1:2)	fuwo-Tendenz: 50:50
	Thale – TSV Eintracht (2:1, 1:1)	fuwo-Tendenz: 45:55
	Br./Senftenberg – H. Zehlendorf (3:2, 0:2)	fuwo-Tendenz: 55:45
	Marathon – Eintracht Wernigerode (–, –)	fuwo-Tendenz: 60:40
	Türkepo – Energie Cottbus (0:2, 0:3)	fuwo-Tendenz: 35:65
	Spielfrei: Anhalt Dessau	

1. Energie Cottbus	5	14:5	9:1
2. TSV Eintracht	5	13:5	8:2
3. 1. FC Union (M)	5	12:4	8:2
4. E. Werniger. (N)	5	10:3	7:3
5. 1. FC Lübars (N)	5	8:7	6:4
6. H. Zehlendorf	5	7:8	6:4
7. 1. FC Magdeburg	4	10:11	5:3
8. Anhalt Dessau	4	6:6	5:5
9. Türkepo Berlin	4	6:6	4:4
10. Hertha BSC/A.	5	9:6	4:6
11. Altm. Stendal	5	5:9	4:6
12. Marathon 02	4	7:11	3:5
13. VfB Lichterfelde	5	7:12	3:7
14. Halle (A)	5	4:11	3:7
15. Brieske-Senf.	4	2:6	2:6
16. SC Charlottenb.	5	4:12	2:8
17. SV 04 Thale	4	2:11	1:7

Torjäger Mitte

Markov (Türkiyemspor)	6
Lierath (Wernigerode)	5
Besser (Cottbus)	4
Henschel (Union)	4
Schuldt (Lübars)	3
Grempler (Magdeburg)	3
Lehmann (Hertha BSC/Amat.)	3
Kuhle (Cottbus)	3
Adamowicz (Marathon 02)	3
Buth (Türkepo)	3
Nagel (Lichterfelde)	3
J. Müller (Lichterfelde)	3

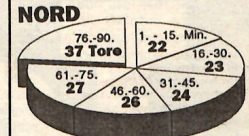


Schütze vom Dienst: Markov (22/Türkiyemspor) traf sechsmal für seinen Verein und auch für Berlin im Länderpokal beim 1:3 gegen Südbaden

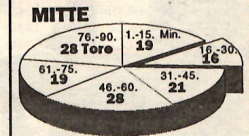
Macht es den Stürmern vor: Mittelfeldspieler Steffen Schmidt (26/Bischofswerda). Schon fünf Tore, in den letzten drei Begegnungen allerdings mit Ladehemmungen

Oberliga im Blickpunkt

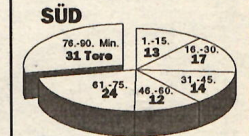
Wann gab's die Tore?



Die meisten Tore: letzte Viertelstunde in der Staffel Nord



Die zweite Viertelstunde Ruhephase – Ergebnisse: Nur 16 Tore



Auch hier die meisten Tore noch in den letzten 15 Minuten

Oberliga-Telefon

Die aktuellen Ergebnisse rund um die Uhr
Berlin 20 34 76 04
Sonntag ab 18 Uhr

KLEINANZEIGEN

Welche Sie will mit mir, 27, vorzeitig, leihende Position, zwar Wessi, jedoch kein Besserwessi, Pferde stehlen? Ehrliche Bildzuschreibern an Chiffre 0109

Verkaufe 3000 Programme aller Art, viele EC-auswärts. Liste gegen Rückporto – u. a. Adreht – S. Zwickau gegen Gebot. F. Hübner, Goethestr. 19, 0-7980 Finsterwalde

Suche alle Vereinskader der ehem. DDR (Name, Vorname, Geb.-Datum, Spieljahr, Spiele, Tore) Oberliga und Liga. J. Neukamp, Schönleinstr. 23, W-1000 Berlin 61

Berliner BSG-Fußballdamenmannschaft sucht nette junge Damen, die Spaß am Fußball haben. Zu melden bei: Bettina Schlad, tagsüber: 86 52 48 52 oder abends: 3 31 39 63

Verkaufe fuwo ab August 1977 komplett. Bitte nur sehr an: Meier, Hauptstr. 3, 0-2401 Proseken

Länderspiele live! Reise im Kleinbus. Ab KW/Berlin, 8.-10. 9. 92, Kopenhagen m. Karte 149,- DM. 14. 10. – gegen Mexiko (in Dresden). 79,- DM. 1. 10. – gegen Österr. (in Nürnberg). 99,- DM. Tel.: Zeuthen 6 18 80

Verkaufe ca. 800 Programme bzw. Stadionzettelschriften, auch Tausch ist möglich. Liste gegen 1 DM Porto; Uwe Neumann, Dorfstr. 10, 0-2401 Lüdersdorf/Wismar

Näherel/Drucker – noch freie Kapazitäten für das Anfertigen von Sportsouvenir-Artikeln. Chiffre 2481

Preiswert in den Harz: Kegelbahn/Rasenplatz. Info über SC 1919, Tel. 5 23, 0-3704 Heudeber, Sportbüro

Suche Fußballprogramme älteren Datums. Michael Höbald, Wittenberger Str. 26, 0-4070 Halle



Wohin in Berlin? Zehn Spiele zur Auswahl

fuwo-Service: Eintrittspreise und Verkehrsverbindungen

Von FRANK ECKERT
Berlin – 9mal Oberliga, dazu Hertha – Freiburg (2. Liga), ein tolles Berliner Fußballwochenende. Interessante fuwo-Alternativen: Sportforum (FCB – Eberswalde) – Sportring Wedding (Hertha/A. – Union) – Katzbach-Stadion (Türkepo – Cottbus). Drei Aufstiegsanwärter!

Samstag, 14 Uhr

Fuchse – EFC Stahl
Reinickendorf fehlen: Belka (Aufbautraining), Jantschik (Rot-sperr), Trainer Kreis-sche: „Wir wollen mindestens einen Punkt.“

Eintrittspreise: 10 Mark (Erwachsene), 5 Mark (Mittlerer/Rentner) und 3 Mark (Schüler). Stadion: Sportplatz Ziegelhof. Verbindung: Busse 133, 134, 137, 331 sowie U7 (Rathaus).

Sonntag, 14 Uhr

Türkepo – Cottbus
Nach Rot zwei Spiele gegert: Torwart Edgar. Chance für Gündogdu.

Eintrittspreise: 10 Mark (Erwachsene), 7 Mark (Arbeitslose) und 5 Mark (Rentner und Schüler). Stadion: Katzbach-Stadion. Verbindung: U6, Platz der Luft-brücke. Bus 104, 247.

NSC – Wernigerode

Marathon wieder mit Verteidiger Kopka. Es fehlt: Kuscha.

Eintrittspreise: 10 Mark (Stehpl.), 6 Mark (Rentner), 4 Mark (Schüler). Stadion: Herz-bergsportpl. Sonnenallee. Verbin-dung: U7, K.-Marx-Str. Bus 104, 141.

Lichterfelde – Halle

Beim VfB verletzt: Müller (Kniebeschwerden), Böhm (Haarriß im Fuß).

Eintrittspreise: 10 Mark (ein-beitlich für alle). Stadion: Stadion Lichterfelde/Ostpreußendamm. Verbindung: Bus 180, 186.

SCC – Stendal

Torwart Voigt nach

Rot nicht gesperrt, nur 200 Mark Geldstrafe. Es stürmt Kolak (21).

Eintrittspreise: 8 Mark (Steh-platz) und 10 Mark (Tribüne). Sta-dion: Mommsenstadion. Verbin-dung: S-Bahn, Westkreuz. Bus 219.

BB – Brandenburg

Brandenburgs Trainer Voigt: „Bergmanns zwei Niederlagen in Folge gehen nicht spurlos vorbei.“

Eintrittspreise: 7 Mark. Sta-dion: Nordendarena. Verbin-dung: S-Bahn Pankow. Bus 107, 107 G.

Sonntag, 15 Uhr (2. Liga)

Hertha – SC Freiburg
Hertha unter Sebert ungeschlagen, aber ohne Scheinhardt (Rotsperre).

Eintrittspreise: 12 bis 50 Mark. Stadion: Olympiastadion. Verbin-dung: U1 Olympiastadion. Bus 149.

POKAL: Lübars raus, FCB Verlängerung

Berlin – 2. Runde Paul-Rusch-Pokal: 1. FC Lübars 0:1 gegen 1. FC Wilmersdorf (Tor: Schütz/53.). Der FCB gegen Köpenicker SC erst in Verlängerung 3:0 (Rehbein/93., Pa-storek/95./115.).

Weitere Ergebnisse mit Oberliga: TeBe – Rehrberge 6:0 (1:0), Türkiyemspor – ESV 10:0 (0:0), 1. FC Union – Vatanspor/Akcaay 11:2 (4:1), Teutonia Spandau – Pökal-verteidiger Hertha/A. 1:3 (1:1), ESV – Lichterfelde 1:6 (1:4), SSV – SW Spandau 2:1 (2:0), Hertha Charlottenburg – Reinickendorfer Füchsen 0:2 h.v., Wacker Lankwitz – SDC 1:3 (1:2).

Info kostenlos über fertige Konzepte von
KNOBEL-HANS E. Bertelsen • W-8741 Fladungen • Telefon (09778) 1390 • Fax (09778) 1523 • BTX: BINGO

- Knobel-Stechspiele
- Rubbel-Kniffelkarten
- Bingogeräte
- Glücksräder
- Lostrommeln
- Drehorgeln
- Hersteller-Imp.-Exp.

International

ENGLAND/Premier L.

Ergebnisse 6. Spieltag (31.8./1.9.92):	
Norwich City – Nottingham For.	3:1
FC Liverpool – FC Southampton	1:1
FC Middlesbrough – Ipswich Town	2:2
Oldham Athletic – Leeds United	2:2
FC Wimbledon – Manchester City	0:1
Ergebnis 5. Spieltag (30.8.92):	
Ipswich Town – Tottenham Hot.	1:1
1. Norwich City	6 13:9 13
2. Blackburn Rovers (N)	5 7:3 11
3. Queens Park Rangers	5 8:5 10
4. FC Everton	5 6:2 9
5. Leeds United (M)	6 13:10 9
6. FC Arsenal London	5 8:6 9
7. FC Coventry City	5 6:5 9
8. Ipswich Town (N)	6 8:7 8
9. Manchester City	6 8:8 8
10. FC Middlesbrough (N)	5 10:7 7
11. Oldham Athletic	6 12:12 7
12. Manchester United	5 5:6 7
13. Sheffield Wedn.	5 8:7 6
14. Aston Villa	5 5:4 6
15. FC Chelsea London	5 6:6 6
16. FC Liverpool (P)	5 7:7 10
17. FC Southampton	6 5:7 6
18. Crystal Palace	5 8:9 4
19. Sheffield United	5 7:10 4
20. Nottingham Forest	5 5:12 3
21. Tottenham Hotspur	5 3:10 3
22. FC Wimbledon	6 4:8 2

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ENGLAND/1. Division

Ergebnisse (1.9.92):	
FC Barnsey – Wolverhampton Wand.	0:1
Birmingham City – Southampton	2:0
FC Brentford – FC Portsmouth	4:1
Ergebnis 3. Spieltag (30.8.92):	
Birmingham City – Grimsby Town	2:1
1. Charlton Athletic	5 9:2 13
2. Birmingham City (N)	4 8:1 12
3. Wolverhampton Wand.	5 8:2 11
4. Swindon Town	4 11:6 10
5. Leicester City	5 7:7 10
6. Newcastle United	3 7:3 9
7. FC Watford	4 7:5 7
8. FC Brentford (N)	4 7:6 6
9. Tranmere Rovers	3 4:2 6
10. Peterborough Utd. (N)	3 3:3 6
11. Bristol City	3 6:3 5
12. Notts County (A)	4 5:5 4
13. FC Portsmouth	4 5:8 4
14. FC Millwall	3 4:4 4
15. Oxford United	3 3:4 4
16. FC Sunderland	3 1:1 4
17. Bristol Rovers	5 8:13 3
18. Grimsby Town	3 5:7 3
19. West Ham Utd. (A)	3 1:3 3
20. Derby County	4 3:6 1
21. Luton Town (A)	3 1:5 1
22. FC Barnsey	4 0:3 1
23. Southend United	4 3:8 0
24. Cambridge United	4 1:10 0

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Mehrzahl der Tore.

SCHOTTLAND

Ergebnis 1. Spieltag (1.9.92/vorgez.):	
Dundee United – Heart of Midloth.	1:3
1. Heart of Midloth.	7 10:4 10:4
2. Dundee United	7 8:7 9:5
3. St. Rangers (M/P)	6 10:6 8:4
4. Celtic Glasgow	6 7:4 8:4
5. FC Aberdeen	6 9:7 7:5
6. Partick Thistle (N)	6 11:9 8:6
7. St. Johnstone	6 7:6 5:7
8. Hibern. Edinburgh	6 4:7 5:7
9. FC Motherwell	6 6:8 4:8
10. Dundee (N)	6 10:14 4:8
11. FC Aldrinolians	6 3:7 4:8
12. FC Falkirk	6 4:10 4:8

IRLAND

Ergebnisse 1. Spieltag (29.8.92):	
Bohem. Dublin – Waterford Utd.	6:0
Bray Wanderers – FC Shelbourne	0:1
FC Dundalk – St. Patrick's	0:0
Limerick City – Derry City	0:0
Shamrock Rovers – Drogheda Utd.	0:0
Sligo Rovers – Cork City	0:3
1. Bohem. Dublin (P)	1 6:0 2:0
2. Cork City	1 3:0 2:0
3. FC Shelbourne (M)	1 1:0 2:0
4. St. Patrick's Athl.	1 0:0 1:1
5. Derry City	1 0:0 1:1
6. FC Dundalk	1 0:0 1:1
7. Shamrock Rovers	1 0:0 1:1
8. Limerick City (N)	1 0:0 1:1
9. Drogheda Utd.	1 0:0 1:1
10. Bray Wanderers	1 0:1 0:2
11. Sligo Rovers	0 0:2 0:2
12. Waterford Utd. (N)	1 0:6 0:2

NORWEGEN

Ergebnisse 17. Spieltag (30.8.92):	
Brann Bergen – Kongsvinger IL	0:0
Hamkamaratene – Rosenborg BK	1:1
Lilleström IL – Molde FK	1:2
Sogndal IL – Mjndalen IF	1:0
St. Kristiansand – Tromsø IL	1:0
Viking Stavanger – Lyn Oslo	0:1
1. Rosenborg BK (M/P)	17 39:15 33
2. Kongsvinger IL	17 38:19 33
3. Start Kristiansand	17 31:20 33
4. Lilleström SK	17 38:20 29
5. Molde FK	17 27:19 32
6. Lyn Oslo	17 22:21 30
7. Brann Bergen	17 21:25 19
8. Hamkamaratene (N)	17 25:33 18
9. Sogndal IL	17 24:37 16
10. Tromsø IL	17 12:33 16
11. Viking Stavanger	17 16:27 14
12. Mjndalen IF (N)	17 12:36 8

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

DÄNEMARK

Ergebnisse 5. Spieltag (30.8.92):	
Frem København – Aalborg BK	1:1
NB99 Odense – Aarhus GF	0:1
Naestved IF – Lyngby BK	2:1
Silkeborg IF – Brøndby IF	3:0
FC København – Odense BK	1:1
1. Odense BK (N)	5 1:4 9:1
2. FC Kontes	5 8:2 8:2
3. Aalborg BK	5 10:7 7:3
4. Silkeborg IF	5 7:1 6:4
5. Aarhus GF (P)	5 10:7 5:5
6. Brøndby IF	5 7:11 5:5
7. Frem København	5 5:8 4:8
8. Lyngby BK (M)	5 4:6 3:7
9. Naestved IF	5 3:13 2:8
10. NB99 Odense (N)	5 3:11 1:9

SCHWEDEN Play-off

Ergebnisse 3. Spieltag (30./31.8.91):	
Malmö FF – IFK Norrköping	3:1
AIK Stockholm – Östers Växjö	1:3
IFK Göteborg – Trelleborg FF	1:3
1. IFK Norrköping	21 5:10 21
2. Trelleborg FF (N)	21 10:9 20
3. Östers IF Växjö	21 5:15 19
4. Malmö FF	21 5:3 19
5. AIK Stockholm	21 3:3 17
6. IFK Göteborg (M/P)	21 5:6 15

Für einen Sieg gibt es drei Punkte. Die Punkte der Vorrunde wurden für die Meisterrunde halbiert.

FINNLAND

Ergebnisse 26. Spieltag (30.8.92):	
Juventus Tampere – FC Jazz	2:3
Kuopio PS – Kuusysi Lahti	1:6
Mikkelin MP – HJK Helsinki	1:3
Oulu TP – Jaro FF	2:1
Rovaniemi PS – Myllykoski	0:1
Turku PS – Haka Valkeakoski	0:0
1. Kuusysi Lahti (M)	26 46:28 53
2. FC Jazz (N)	26 52:33 52
3. HJK Helsinki	26 49:32 49
4. Myllykoski (N)	26 46:19 46
5. Jaro FF	26 36:31 39
6. Rovaniemi PS	26 45:39 37
7. Haka Valkeakoski	26 30:44 35
8. Turku PS	26 24:28 31
9. Juv. Tampere	26 38:43 28
10. Kuopio PS	26 28:46 24
11. Oulu TP	26 31:55 24
12. Mikkelin MP	26 21:48 21

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

FRANKREICH

Ergebnis 5. Spieltag (1.9.92):	
Olymp. Lille – St.-Germain	0:0
Tabelleinspitze	
1. Paris St.-Germain	5 10:1 9:1
2. AJ Auxerre	4 9:3 6:2
3. FC Montpellier	4 8:2 6:2
4. FC Nantes	4 5:2 6:2
5. Ol. Marseille (M/P)	4 7:5 6:2

LUXEMBURG

Ergebnisse 3. Spieltag (30.8.92):	
Grevenmacher – Spora Luxemb.	1:1
Fola Esch – Union Luxemb.	2:0
Etrelbrück – Duddelingen	0:0
Avenir Beggen – Differdingen	4:1
Aris Bonneueg – Jeunesse Esch	1:2
1. Avenir Beggen (P)	3 8:3 5:1
2. Fola Esch (N)	3 4:2 4:2
3. Spora Luxemburg	3 3:1 4:2
4. CS Grevenmacher	3 5:5 3:3
5. Union Luxemb. (M)	3 4:4 3:3
6. Jeunesse Esch	3 4:4 3:3
7. Etz. Etrelbrück (N)	3 2:2 3:3
8. D. Differdingen	3 6:8 3:3
9. Duddelingen (N)	3 1:3 2:4
10. Aris Bonneueg	3 3:8 0:6

PORTUGAL

Ergebnisse 2. Spieltag (30.8.92):	
Beira-Mar Aveiro – Gil Vicente	2:1
Mar. Funchal – Vit. Guimarães	3:0
Benelenses Liss. – FC Porto	0:0
Paços de Ferreira – Boavista Porto	1:4
FC Tiresen – Bnt. Lissabon	2:0
Saig. Porto – Sporting Liss.	1:0
FC Farnalício – SC Farense	1:0
Sporting Braga – Sporting Espinho	2:2
1. Boavista Porto (P)	2 5:1 4:0
2. Marítimo Funchal	2 5:1 4:0
3. FC Tiresen (N)	2 2:0 3:1
4. Sporting Braga	2 3:2 3:1
5. Sport. Espinho (N)	2 3:2 3:1
6. FC Porto (M)	2 1:0 3:1
7. SC Farense	2 2:1 2:2
8. GD Estoril Praia	2 2:2 2:2
9. FC Farnalício	2 1:1 2:2
9. Gil Vicente	2 1:1 2:2
11. Salgueiros Porto	2 1:2 2:2
12. Vit. Guimarães	2 2:4 2:2
13. Sporting Lissabon	2 0:1 1:3
13. Benelenses (N)	2 0:1 1:3
15. Benfica Lissabon	1 0:2 0:2
16. Paços de Ferreira	1 1:4 0:2
17. GD Chaves	2 2:4 0:4
18. Beira-Mar Aveiro	2 1:3 0:4

RUSSLAND Gruppe A

Abschlusstabelle Vorrunde	
1. ZSKA Moskau	18 29:19 24:12
2. Lok Moskau	18 24:14 24:12
3. Dynamo Moskau	18 35:26 24:12
4. Sp. Wladikawsk	18 31:18 23:13
5. Textil. Kamyschyn	18 20:17 21:15
6. U. Jekaterinburg	18 26:30 19:17
7. Ozean Nachodka	18 24:24 18:18
8. Fackel Woronesh	18 9:19 13:23
9. Dynamo Stawropol	18 13:31 9:27
10. Gornjok Tjumen	18 11:36 5:31

RUSSLAND Gruppe B

Abschlusstabelle Vorrunde	
1. Spartak Moskau	18 35:9 28:8
2. Amasral Moskau	18 34:21 26:10
3. Nischni Nowgorod	18 16:11 23:13
4. Rost. Rostow	18 20:17 20:16
5. Kr. Sowj. Samara	18 12:19 18:18
6. Torpedo Moskau	18 20:20 17:19
7. Rotor Wolgograd	18 23:19 16:20
8. Zenit St. Petersburg	18 22:26 14:22
9. Kuban Krasnodar	18 18:29 12:24
10. Schinnik Jaroslavl	18 11:30 6:30

Die ersten vier Mannschaften beider Gruppen spielen in der Finalrunde.

RUSSLAND

Meisterrunde	
Ergebnisse 1. Spieltag (29./30.8.92):	
Lok Moskau – Spartak Moskau	0:1
Sp. Wladikawsk – Lok Nischni Nowg.	4:0
Dynamo Moskau – Rost. Rostow	1:1
ZSKA Moskau – Amasral Moskau	1:1
1. Spartak Moskau	7 10:2 11:3
2. Sp. Wladikawsk	7 14:5 10:4
3. Dynamo Moskau	7 7:9 7:7
4. ZSKA Moskau	7 12:11 6:8
5. Lok Moskau	7 3:5 6:8
6. Nischni Nowgorod	7 3:7 6:8
7. Amasral Moskau	7 6:12 6:8
8. Rost. Rostow	7 2:6 4:10

Die Ergebnisse der Vorrunden-Spiele gegeneinander zählen in der Meisterrunde.

BULGARIEN

Ergebnisse 4. Spieltag (29./30.8.92):	
Haskovo – Levski Sofia	2:3
Slavia Sofia – Botev Plovdiv	1:0
Tschern. Burgas – Sliven	2:0
Jantra Gabro – Etar V. Tarnovo	0:0
Dobrudschka – Blagoevgrad	1:1
Lok Gorna – Stara Zagora	2:0
Lok Plovdiv – Sp. Varna	6:0
ZSKA Sofia – Lok Sofia	1:1
1. Levski Sofia (P)	4 12:5 7:1
2. ZSKA Sofia (M)	4 9:2 7:1
3. Slavia Sofia	4 3:2 6:2
4. Lok Plovdiv	4 11:3 5:3
5. Botev Plovdiv	4 7:4 5:3
6. Tschern. Burgas	4 4:2 5:3
7. Dobrudschka	4 6:5 5:3
8. Lok Sofia	4 6:5 5:3
9. Etar V. Tarnovo	4 3:3 5:3
10. Spartak Varna (N)	4 8:11 4:4
11. Pirin Blagoevgrad	4 3:3 3:5
12. Lok Gorna Orj.	4 5:8 3:5
13. Ber. Stara Zagora	4 2:5 2:6
14. Jantra Gabrovo	4 2:6 2:6
15. Sliven	4 1:9 0:8
16. Haskovo (N)	4 3:12 0:8

RUMÄNIEN

Ergebnisse 3. Spieltag (30.8.92):	
Electr. Craiova – Far. Constanta	3:1
Dinamo Bukarest – Inter Sibiu	1:0
Sportul Bukarest – Dacia Un. Braila	1:0
Uni Cluj – Steaua Bukarest	0:3
FC Ploiesti – Otetul Galati	3:0
FC Bacau – Rapid Bukarest	0:2
Progr. Bukarest – FC Brasov	2:1
CSM Resita – Gloria Bistrita	1:1
Polit. Timisoara – Uni Craiova	2:1
1. Din. Bukarest (M)	3 9:1 5:1
2. Steaua Bukarest (P)	3 8:3 5:1
3. Gloria Bistrita	3 7:2 5:1
4. Rapid Bukarest	3 4:1 5:1
5. Electr. Craiova	3 4:2 4:2
6. Politeh. Timisoara	3 5:7 4:2
7. Uni Craiova	3 5:2 3:3
8. FC Ploiesti	3 6:5 3:3
8. Far. Constanta	3 6:5 3:3
10. Sportul Bukarest	3 3:5 3:3
11. Progr. Bukarest (N)	3 4:5 3:3
12. CSM Resita (N)	3 2:6 3:3
13. FC Brasov	3 4:3 2:4
14. Uni Cluj (N)	3 1:4 2:4
15. Inter Sibiu	3 3:7 2:4
16. Dacia Un. Braila	3 1:3 1:5
17. Otetul Galati	3 1:8 1:5
18. FC Bacau	3 1:7 0:6

POLEN

Ergebnisse 6. Spieltag (2.9.92):	
Gornik Zabrze – Legia Warschau	0:3
Stal Mielec – Olimpia Posen	2:0
Ruch Chorzow – Zagłębie Lubin	1:0
Hutnik Krakau – Jag. Bialystok	4:0
Widzew Lodz – S. Tarnobrzeg	3:0
Slask Breslau – LKS Lodz	0:1
GKS Katowitz – Wisla Krakau	2:0
Lech Posen – Pogon Stettin	3:0
Szomb. Beuthen – Zaw. Bydgoszcz	0:0
1. Lech Posen (M)	6 17:2 12:0
2. Ruch Chorzow	6 13:4 10:2
3. Widzew Lodz	6 12:5 10:2
4. Legia Warschau	6 12:6 9:4
5. LKS Lodz	6 11:8 9:3
6. GKS Katowitz	5 9:5 7:3
7. Stal Mielec	6 10:7 7:5
8. Hutnik Krakau	6 12:6 6:6
9. Wisla Krakau	6 9:7 5:7
10. Zagłębie Lubin	6 7:8 5:7
11. Gornik Zabrze	5 7:10 4:6
12. Szomb. Beuthen (N)	6 4:8 4:8
13. Slask Breslau	6 7:13 4:8
14. Tarnobrzeg (N)	5 5:10 3:7
15. Zaw. Bydgoszcz	6 4:8 3:9
16. Jag. Bialystok (N)	6 6:15 3:9
17. Pogon Stettin (N)	6 3:14 2:10
18. Olimpia Posen	5 2:12 1:9

WM-QUALIFIKATION

Nord- und Mittelamerika sowie Karibik (CONCACAF)	
Zentral-Region, 1. Runde:	
St. Vincent – Suriname	2:1
am 30.8.92 in St. Vincent	
Hinspiel: 0:2. St. Vincent damit in der 2. Runde.	

Europa/Gruppe 4

CSFR – Belgien	1:2 (0:1)
Tore: 0:1 Chovanec (45./Eigentor), 1:1 Kadlec (77.), 1:2 Czernyatski (83.). Zuschauer: 10 000 am Mittwochsabend in Prag.	
Belier spielen:	
Belgien – Zypern	1:0
Rumänien – Färöer	7:0
Rumänien – Wales	5:1
Färöer – Belgien	0:3
Färöer – Zypern	0:2
1. Belgien	3 6:1 6:0
2. Rumänien	2 12:1 4:0
3. Zypern	2 2:1 2:2
4. CSFR	1 1:2 0:2
5. Wales	1 1:5 0:2
6. Färöer	3 0:12 0:6

Die nächsten Spiele:	
9. 9.92 Wales – Färöer	1:0
23. 9.92 CSFR – Färöer	1

2. Liga

Typen & Themen

„Ojo“ wieder gesund

Chemnitz – Am Montag wurde der Chemnitzer Angriffsspieler Ojokojo Torunarigha nach langer Verletzungspause (Knieverletzung) wieder gesund geschrieben. Am Dienstagabend bestritt er mit den Amateuren des CFC bereits ein Freundschaftsspiel in Aue gegen eine gemischte Mannschaft von Wismut.

Zwei Neue

Remscheid – Der FC Remscheid verstärkte sich durch zwei neue Spieler. Aus Olmütz (CSFR) kam der 29-jährige Ex-Rostocker Sedlacek, der bei Hansa keinen neuen Vertrag bekam und sich seit Ende vergangener Saison bei Sigma Olmütz fit hielt. Sedlacek unterschrieb einen Zwei-Jahres-Vertrag. Aus Saarbrücken kam der 31-jährige Mittelfeldspieler Heiko Glöde.



Hier jubelt Roman Sedlacek noch für Hansa Rostock. Jetzt soll der 29-jährige Stürmer, der zuletzt ohne Verein war, das Angriffsspiel des FC Remscheid verstärken

Gesperrt

Oldenburg – Rainer Brauer, Torhüter des VfB Oldenburg, wurde vom DFB-Kontrollausschuß für zwei Pflichtspiele gesperrt. Brauer hatte beim Spiel gegen St. Pauli (26. August) nach einer Notbremse die rote Karte gesehen. Eine Sperre von drei Spielen sowie 1000 Mark Geldstrafe bekam der Chemnitzer Abwehrspieler Seifert aufgebürdet. Seifert war beim Spiel in Mannheim (22. August) nach einer Unsportlichkeit vom Platz geflogen.

Verschwiegene Grippe

Chemnitz – Harte Kritik mußte sich der Chemnitzer Mittelfeldspieler Steffen Heidrich von Trainer Meyer anhören. Grund: Er ging grippekrank ins Spiel gegen Duisburg (0:1), verschwiegte aber seine Erkrankung, wurde schließlich in der 84. Minute ausgewechselt.

Kommt Winkler?

Mainz – Mainz 05 will Bernhard Winkler (26), Stürmer des 1. FC Kaiserslautern, ausleihen. Lautern-Manager Geyer fordert 100 000 Mark Ausleihgebühr, die Mainzer wollen aber nur 50 000 Mark bezahlen. Winkler zu *fuwo*: „Ich habe nur von Dritten gehört, daß Mainz und auch Waldhof Mannheim an mir interessiert sind. Mit mir hat keiner gesprochen.“

Antrag abgewiesen

Darmstadt – Wilhelm Huxhorn, 36-jähriger Torwart von Darmstadt 98, bleibt bis zum 5. September vom Trainingsbetrieb des Tabellenletzten ausgeschlossen. Das Amtsgericht Darmstadt hat einen Antrag des Torwarts auf Erlass einer einstweiligen Verfügung abgewiesen. Huxhorn war vom Darmstädter Präsidium vereinsintern gesperrt worden, weil er Stimmung gegen Ex-Trainer Scholz gemacht haben soll.

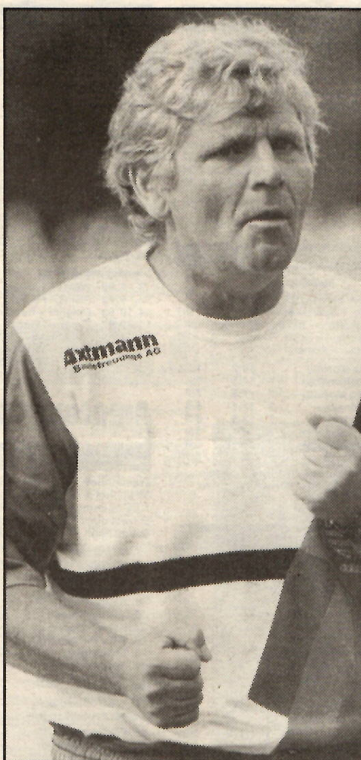
Kramerkmarkt nach VfB

Oldenburg – Weil in Oldenburg am Nachmittag des 3. Oktober der Volksfest-Umzug zum traditionellen Kramerkmarkt stattfindet, wurde die Zweitliga-Begegnung VfB Oldenburg gegen Fortuna Köln auf 12.00 Uhr vorverlegt. Manager Assauer prägte für diesen Tag das Motto: „Erst zum VfB – dann zum Kramerkmarkt“.

Rechnung offen

Wolfsburg – Wolfsburgs Neuzugang Ockert ist noch immer sauer auf seinen Ex-Verein FC Homburg. Vor dem gestrigen Spiel gegen die Homburger ließ er deshalb seinem Frust freien Lauf. Ockert: „Da gibt es Krieg.“ Vor allem mit Homburgs Mittelfeldregisseur Jurgeleit habe er noch „eine Rechnung offen“. Dasselbe gelte auch für Ex-Trainer Schwikert, der ihn „immer links liegen gelassen hat“. Ockert: „Aber Schwikert ist ja weg. Sehr spät hat der FC Homburg gemerkt, daß das kein guter Trainer ist.“

12 ZWEITE LIGA



Toll gestartet Warum ist das so?

Die Tabellenspitze der 2. Liga hat sich stark verändert

Schlappen überraschten nicht

Langfristig hat Leipzigs Trainer Sundermann das Ziel Bundesliga ins Auge gefaßt. Nach Anfangerfolgen in der 2. Liga gab es zuletzt auch ein paar Schlappen. Sundermann: „Damit muß man rechnen. Wir brauchen noch einige Zeit und einige Spieler, um zu reifen“

Von THOMAS FREY

Berlin – Nach dem zweiten Zweitliga-Spieltag sah es so aus: 1. Wolfsburg, 2. Jena, 3. Mannheim, 4. St. Pauli. Nach gut einem Drittel der Spielzeit sieht es vorne anders aus: Die Spitzenreiter der ersten Spieltage sind abgerutscht. Jetzt haben sich Favoriten wie Freiburg, Duisburg oder Rostock vorne festgesetzt.

Beitrag die Frage: Was bringt eigentlich ein guter Saisonstart? Woran liegt es, daß Außenseiter oft besser starten als Spitzenmannschaften?

Beispiel Jena: Nach sechs Spieltagen mit 11:1 Punkten auf Platz 1. Danach gab es eine Serie von 0:6 Punkten. Die Gründe für die Jenaer Anfangerfolge: Neue Motivation durch einen neuen Trainer. Spieler, die in der letzten Saison nicht zur Stammelf gehörten (Molata), suchten und bekamen ihre Chance. Die Neuzugänge (Bliss, Celic, Akporbie) schlugen gut ein. Am Anfang spielte man mit Rostock (2:1/2:ST) und

Mannheim mit letztem Aufgebot ohne Chance

Vor Hannover stehen jetzt knüppeldicke Wochen

Von LARS BEIKE

Hannover – Top nach Flop. Hannover letzten Sonntag beim 0:5 in Köln ganz unten. Dienstag gegen Mannheim beim 3:1 wieder oben. Pokalsieger Hannover wieder stark? Eine Antwort fällt schwer.

Hannover 3:1 Mannheim

Einfacher Grund: Diese Mannheimer waren kein Maßstab. Das letzte Aufgebot: Nur ein einsatzfähiger Spieler (Winkler), und die angeschlagenen Lasser (Zerrung) und Dickgießer (nicht ganz ausgeheilte Bänderanriß) auf der Bank. Die Mannschaft spielte schwach, hatte nur in der ersten Hälfte eine gute Chance, als Kirsten mit einem 22-m-Schuß an Torwart Sievers scheiterte. Nach der Hinausstellung von Pehr (38.) mit zehn Mann klar unterlegen.

Mannheim stand unter Dauerdruck, weil sich Hannovers Umstellungen im Mittelfeld aus-

Hannover: Sievers 3 – Wojcicki 3 – Klütz 4, Sundermann 3 – Sirocks 4, Raickovic 4, Schönberg 3, Bicić 2, Ellermann 4 (89. Heemsoth), Mathy 5, Djelmas/V.2 (70. Breitenreiter). – **Trainer:** Vogel.

Mannheim: Laukkanen 3 – Fellhauer 4 – Wohler/V.3, Pehr/V.5 – Schanda 4, Hecker 5, Blum 5 (59. Winkler 4), Stohn 4, Nachtweih/V.4 – Kirsten 3, Schmäler 4. – **Trainer:** Toppmöller.

Schiedsrichter: Fröhlich (Berlin) 2

Zuschauer: 2300

Tore: 1:0 Wojcicki (38.), 2:0 Sundermann (52.), 3:0 Wojcicki (62., Foulelfmeter), 3:1 Kirsten (63.)

Gelb-Rote Karten: Pehr (38.) wegen wiederholten Foulspiels

Rote Karten: keine

Spielwertung: 3

Trainer Scholz weg – trotzdem verloren

Aber Oldenburg tat sich gegen Darmstadt schwer

Von HERGEN BÄHTZ und FRITZ REIS

Oldenburg/Darmstadt – Turbulente Tage für Darmstadt. Montag warf Trainer Scholz beim Tabellenletzten das Handtuch, einen Tag später verlor die Mannschaft bei Oldenburg 0:1.

Oldenburg 1:0 Darmstadt

Oldenburg tat sich gegen zehn Darmstädter (Malz sah in der 27. Minute Gelb-Rot, als er bei einem Freistoß den Ball nicht freigab) sehr schwer, hatte viele Chancen, schaffte aber nur ein Tor. Trotzdem war Trainer Sidka zufrieden: „Ich habe meinen Spielern gesagt, sie müßten cool bleiben. Das haben sie beherzigt.“ Verhaltener Optimismus auch bei Darmstadt: „Auf dieser Leistung kön-

nen wir aufbauen“, meinte Dirk Bakalorz, der nach seiner Suspendierung durch Scholz wieder Libero spielte.

Darmstadts Interimstrainer Jürgen Baier sagte: „Mit der kämpferischen Einstellung bin ich zufrieden.“ Der 34-jährige Baier, Lizenzspieler bei Darmstadt und mit 393 Einsätzen Rekordspieler der 2. Liga, soll die Mannschaft zunächst weiter betreuen. Mit der Verpflichtung eines neuen Trainers will sich der Verein Zeit lassen. Die Fans pochen weiter auf eine Verpflichtung von Eckart Krautzun (*fuwo* berichtete). Krautzun: „Ich bin bereit zu helfen. Allerdings wird es schwierig sein, mich aus meinem Vertrag als Trainer der Juniorenmannschaft von Malaysia herauszukaufen.“ Auch der Name des einstigen Torwarts, Interimstrainers und Vizepräsidenten Uwe Ebert ist im Gespräch. Der hat aber bereits abgewunken. Ebert zu *fuwo*: „Ich habe mich ganz bewußt aus der aktiven Vereinsarbeit zurückgezogen, dabei bleibt es.“

Oldenburg: Notz 4 – Malchow/V.2 – Zajac 3, Wawrzyniak 4 – Gerstner/V.4, Linke 4 (70. Steinbach), Brand 4, Machala 4, Schnell 4 – Drulak 4, Wuckel 3 (66. Claaßen). – **Trainer:** Sidka

Darmstadt: Eilers 2 – Bakalorz/V.3 – Heß 4, Kowalewski 4 – Sanchez 4 (77. Quedraogo), Kleppinger 5, Havutcu 4 (70. Trautmann), Täuber 5, Simon/V.4 – Weiß 4, Malz/V.5 – **Interims-Trainer:** Baier

Schiedsrichter: Weber (Essen) 3

Zuschauer: 554

Tore: 1:0 Malchow (66.)

Gelb-Rote Karten: Malz (27., Spielverzögerung)

Rote Karten: keine

Spielwertung: 4



Arme und Beine hoch, Augen zu und rein in den Zweikampf: Darmstadts Mittelfeldspieler Tayfur Havutcu ist schneller am Ball als Oldenburgs Torjäger Radek Drulak (r.), der diesmal leer ausging

Die Noten bedeuten: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligadurchschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall. Der *fuwo*-Service. Formnoten für alle Spieler der Zweiten Liga. Dazu auch die „Mannschaft des Tages“ und den „Spieler des Tages“.

– jetzt abgestürzt!

Düsseldorf (2:2/3.ST) gegen zwei Bundesliga-Absteiger. Gegen solche Favoriten sind Außenseiter immer besonders motiviert, bringen überdurchschnittliche Leistungen. Aber solch hoher Standard ist auf Dauer nicht zu halten.

Beispiel Leipzig: 12:2 Punkten nach sieben Spieltagen. Die Mannschaft war durch den Abstiegskampf der letzten Saison mit den Härten der 2. Liga vertraut. Die Motivation stimmte, auch weil Leipzig von zahlreichen Experten eher in Richtung Abstiegszone gehandelt wurde (Prognose Platz 16 in einer Experten-Umfrage, *fuwo* Nummer 55).

Die Trainer Hollmann (Jena) und Sundermann (Leipzig) sahen die Spielstärke ihrer Mannschaften von Anfang an realistisch: „Ich habe immer gesagt, wir sammeln Punkte gegen den Abstieg“, sagt Hollmann. „Es war doch klar, daß da mal ein Einbruch kommt.“ Sundermann: „Am Anfang spielten wir schlecht und

hatten Glück, jetzt spielen wir besser und haben Pech.“

Weitere Gründe für den Leistungsabfall: Auch die Konzentration der Spieler läßt sich nicht über mehrere Wochen auf höchstem Niveau halten. Von Anfangserfolgen beflügelt, spielen die Klubs über ihrer eigentlichen Leistungsstärke – bis eine Niederlage kommt. Zudem werden Außenseiter, wie es Jena und Leipzig waren, zu Beginn oft unterschätzt.

Ein Vorteil bleibt den Senkrechstärtern: Durch ihr Punktepolster fallen Negativserien danach nicht so ins Gewicht. Wolfsburgs Trainer Erkenbrecher: „Nicht jede Partie wird dann zum Schicksalsspiel.“

Und was ist mit den Favoriten, die schwach gestartet waren?

Beispiel Rostock: Der Aufstiegsfavorit lag nach vier Spieltagen mit 3:5 Punkten auf Platz 13. „Wir mußten uns erst einmal in der Zweiten Liga zurechtfinden, das hat einige Zeit ge-

braucht.

Jetzt läuft es“, sagt Trainer Rutemöller.

Beispiel Duisburg: Trainer Reinders „mußte neun Neue in die Mannschaft einbauen. Das brachte Anfangsschwierigkeiten (nach fünf Spieltagen 6:4 Punkte, Platz 7).

Fazit: Die Liga steckt mitten in der Saison – Favoriten sind vorn.

Wiederaufstieg ist Pflicht
Duisburger Trainer Reinders hat es von Anfang an gesagt: „Wir wollen wieder in die Bundesliga aufsteigen. Alles andere wäre eine riesige Enttäuschung. Jetzt haben wir uns als Mannschaft gefunden“



Chemnitz ohne Heidrich – wieder ein Punkt weg

Ohne den Spielmacher ideenlos – Meppen abwehrstark

Von THOMAS SCHOLZE
Chemnitz – Bescheidenes Niveau, keine Tore: Chemnitz gab gegen Meppen seinen dritten Punkt zu Hause ab, weil zu wenig Impulse aus dem Mittelfeld kamen (Heidrich fehlte/grippekrank). Meppen verteidigte geschickt, war mit gelegentlichen Kontern gefährlich.

Chemnitz
Meppen **0:0**

Die Taktik: Chemnitz so offensiv wie selten, aber zu ungeschickt. Mit Boer (für Heidrich) als dritter Spitze neben Schweizer und Zweigler. Meppen mit der Betonung auf Defensive, mit nur einer Spitze (Thoben). Trainer Ehrmanntraut: „Nur so holen wir einen Punkt“. Die Rechnung ging nur für die Niedersachsen auf.

In der ersten Hälfte kam Chemnitz nur selten durch das kompakte Meppener Mittelfeld, vergab zwei gute Chancen. Die erste: Schweizer bringt mit einem Kopfball Boer ins Spiel, dessen Schuß von der halbrechten Strafraumgrenze kann Meppens Torhüter Kubik mit den Fingerspitzen gerade noch über die Latte lenken

Chemnitz: Schmidt 3 – Barsikow/V. 4 – Mehlich/V. 4, Laudeley 3 – Keller 4, Neuhäuser 4, Bittermann 3, Renn 3 (56. Lucic 4) – Boer 4, Zweigler 3 (68. Vollmar), Schweizer 4. – **Trainer:** Meyer.

Meppen: Kubik 3 – Böttche/V. 3 – Faltn 2, Vorholt 3 – Zimmer 3, Gartmann 4, Schulte/V. 3, Marell 4, Menke 3, Brückner 4 (83. Deters) – Thoben 3 (88. Lau). – **Trainer:** Ehrmanntraut.

Schiedsrichter: Malbranc (Hamburg) 4

Zuschauer: 3400

Tore: Fehlansätze

Gelb-Rote Karten: keine

Rote Karten: keine

Spielwertung: 4



Ball am Fuß: Torsten Boer (Chemnitz, l.) flankt vor dem heranströmenden Meppener Gartmann. Er konnte den fehlenden CFC-Spielmacher Heidrich als zurückgezogener dritter Stürmer nicht ersetzen

Erst gab Hertha Gas – dann drehten Kickers auf

Für beide Mannschaften gab's noch Platzverweis

Von WOLFGANG MEYER
Stuttgart – Nichts Neues von Hertha. Auswärts können die Berliner nicht gewinnen. Auch nicht bei den Stuttgarter Kickers. 1:1. Und das, obwohl die Gastgeber gleich zehn (!) Spieler wegen Sperre oder Verletzung ersetzen mußten. Doch mit zunehmender Spielzeit ging

Stuttgart
Hertha **1:1**

das Puzzlespiel von Trainer Wolf Schafstall auf. Besonders bitter für Hertha: Scheinhardt sah in der 68. Minute die rote Karte. Einziger Trost für Hertha-Trainer Günter Sebert: Mit ihm ist das Team weiter ohne Niederlage.

Angesichts des Traumstarts der Berliner allerdings nur ein kleiner Trost. Bereits nach 85 Sekunden rettete Shala nach Lünsmann-Flanke vor Gries. Dann die fünfte

Minute: Winkhold kann unbedrängt von rechts flanken, und Schmöllner trifft aus sechs Metern ins Eck zum 1:0. Und Hertha gibt weiter Gas. Spielt abgeklärt und wartet auf Konter. 44. Minute: Schmöllner flankt, Lünsmann köpft aus fünf Metern, aber Reitmaier rettet mit tollem Reflex.

Und dann passiert's. Erster (!) Angriff der Kickers. Basler, erst vier Minuten vorher für Gowitzke eingewechselt, attackiert unglücklich Bobic, Elfmeter. Shala läuft an, trifft ins rechte Eck, aber Schiedsrichter Osmer (Bremen) pfeift ab, zeigt Stuttgarts Jovanovic sogar Gelb, da er im Strafraum stand. Doch Shala behält die Nerven, wählt beim zweiten Versuch die linke Ecke, 1:1 (45.).

Und jetzt drehen die Kickers auf. Schnüren die Hertha in ihrer Hälfte ein. Doch Chancen bleiben Mangelware. Auch, weil die Kickers ihr Überzahlspiel nicht nutzen konnten. Denn kurz nach Scheinhardt, der nach einem Gehacke mit Palumbo nachtrat und Rot sah, schickte Osmer auch Tattermusch vom Platz. Der Kickers-Notlibero konnte Basler nur per Notbremse stoppen.

Stuttgart: Reitmaier 2 – Tattermusch/V. 4 – Neitzel 3, Schwinger 4 – Palumbo 3, Shala 3, Gora 4, Fischer 5 (19. Wülbier 4), Imhof 4 – Jovanovic/V. 4 (45. Worsdorfer 5), Bobic 4. – **Trainer:** Schafstall.

Hertha: Sejna 2 – Bayerschmidt 3 – Scheinhardt/V. 4, Zimmermann 3 – Winkhold 4, Feinbier 4 (63. Klevis), Gries 4, Kovac/V. 4, Gowitzke 4 (41. Basler/V. 4) – Schmöllner 3, Lünsmann 3. – **Trainer:** Sebert.

Schiedsrichter: Osmer (Bremen) 4

Tore: 0:1 Schmöllner (4.), 1:1 Shala (45., Foulelfmeter)

Zuschauer: 3326

Rote Karte: Scheinhardt (68. Nachschlagen)

Gelb-Rote Karte: Tattermusch (78., Notbremse)

Spielwertung: 4

Unterhaching
Köln **1:0**

Jetzt lacht keiner mehr über Unterhaching

Von THOMAS NUGGIS

Unterhaching – Rainer Adrion, Unterhachings Trainer, strahlte: „Mit dieser Leistung schlagen wir am Freitag auch Pokalsieger Hannover.“ Seine Mannschaft, nach mißglücktem Saisonstart (0:12 Punkte) bereits als Absteiger abgeschrieben, kommt immer besser in Fahrt. Besiegte jetzt Fortuna Köln, die Erfolgsmannschaft der vergangenen Wochen (12:0 Punkte) mit 1:0.

„Ohne Körpereinsatz und nur mit links kann man nicht gewinnen“, wettete Fortuna-Trainer Roggensack und brachte damit den Grund für die Niederlage auf den Punkt. Köln spielte viel zu überheblich, ließ sich von den kämpferisch starken Unterhachingern den Schneid abkaufen. Die sonst so sichere Abwehr, allen voran Libero Niggemann, spielte weit unter Normalform.

Unterhaching wittert nach drei Heimsiegen in Folge Morgenluft, ist auf dem besten Wege, vom Prügelknaben zum Favoriten-schreck zu werden.

Unterhaching: Häfele 2 – Pfluger 2 – Bucher 3, Beck 2 – Bogdan 3, Leitz 3, Bergen 3, Emig 3 (66. Renner), Niklaus/V. 3 – Garcia/V. 2 (60. Lemberger), Urošević 3. – **Trainer:** Adrion.

Köln: Zimmermann 3 – Niggemann 5 – Hupe/V. 3, Seufert 4 – Schneider 4, Lottnier 3, Köhler 3 (74. Mink), Brandts/V. 3, Pasulko 4 – Präger/V. 4, Delfke 4 (62. Röhrich/V.). – **Trainer:** Roggensack.

Schiedsrichter: Frey (Neu-Ulm) 4

Zuschauer: 2400

Tore: 1:0 Garcia (59.)

Gelb-Rote Karten: keine

Rote Karten: keine

Spielwertung: 3

Osnabrück
Braunschweig **2:0**

Meinkes Torriecher erlöste Osnabrück

Von CARSTEN RICHTER

Osnabrück – Osnabrück nach drei sieglosen Spielen wieder erfolgreich: Das 2:0 gegen Braunschweig war allerdings eine Zitterpartie. Die Leistungen beider Mannschaften aber waren sehenswert. So sahen es auch beide Trainer. Osnabrücks Hüring: „Ein rasantes Spiel. So haben wir auch in Leipzig eine Chance.“ Braunschweigs Fuchs: „Es war spannend bis zur letzten Minute, gespielt mit einem hohen Tempo.“

Der Unterschied: Osnabrück hatte Torjäger Meinke, der erst mit einem Heber glänzte (64.) und in der Schlussminute einen Konter nach Vorarbeit von Wollitz mit einem Kopfball-Billardtor (Innenpfosten) abschloß. Braunschweig teilweise sogar überlegen, hatte keinen Vollstrecker, blieb auswärts weiterhin ohne Sieg. Es rächt sich immer mehr, daß man einen Stürmer wie Belanow ziehen ließ.

Osnabrück: Dreszer 3 – Wijas 3 – Baschetti 4, Sievers 3 – Hetmanski 3, Hofmann/V. 3. – Golombek 2, Marquardt 3 (60. Greve 4), Wollitz 3 – Meinke/V. 3, Kisslinger 4 (67. de Jong). – **Trainer:** Hüring.

Braunschweig: Lerch 3 – Buchheister/V. 3 – Möller 4, Wiehe 4 – Probst 3, Mahjoubi/V. 3, Metschies 4, Lux 3, Loecheit 3 (78. Kretschmer) – Butraj 4 (78. Köritzer), Aden 3. – **Trainer:** Fuchs.

Schiedsrichter: Jansen (Dormagen) 4

Zuschauer: 4000

Tore: 1:0 Meinke (64.), 2:0 Meinke (90.)

Gelb-Rote Karten: keine

Rote Karten: keine

Spielwertung: 3

Die Noten bedeuten:

1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligadurchschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall.
Der *fuwo*-Service. Formnoten für alle Spieler der Zweiten Liga. Dazu auch die „Mannschaft des Tages“ und den „Spieler des Tages“.

2. Liga 13. Spieltag

VfB Oldenburg – Darmstadt 98 **1:0** (0:0)

SpVgg Unterhaching – Fortuna Köln **1:0** (0:0)

Hannover 96 – Waldh. Mannheim **3:1** (1:0)

VfL Osnabrück – Braunschweig **2:0** (0:0)

Stuttg. Kickers – Hertha BSC **1:1** (1:1)

FC Remscheid – MSV Duisburg **2:3** (2:1)

Chemnitzer FC – SV Meppen **0:0**

VfL Wolfsburg – FC Homburg **0:2** (0:1)

SC Freiburg – FC St. Pauli **2:1** (2:0)

FC CZ Jena – FSV Mainz 05 **3:1** (1:1)

Fort. Düsseldorf – VfB Leipzig **0:1** (0:1)

Hansa Rostock – Wuppertaler SV **1:1** (1:0)

DIE ZWEITLIGA-TABELLE NACH DEM 13. SPIELTAG

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	auswärts	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. (1) SC Freiburg	13	8	4	1	31:12	+19	20:6	5	2	0	14:3	12:2	3	2	1	17:9	8:4		
2. (2) Duisburg (A)	13	8	4	1	21:9	+12	20:6	5	1	0	12:3	11:1	3	3	1	9:6	9:5		
3. (5) Fort. Köln	13	7	3	3	17:6	+11	17:9	5	1	1	11:2	11:3	2	2	2	6:4	6:6		
4. (4) Rostock (A)	13	6	5	2	17:8	+9	17:9	4	3	0	11:3	11:3	2	2	2	6:5	6:6		
5. (5) Mainz 05	13	7	2	4	17:14	+3	16:10	4	1	1	8:5	9:3	3	1	3	9:9	7:7		
6. (8) CZ Jena	13	7	1	5	22:18	+4	15:11	5	0	1	14:5	10:2	2	1	4	8:13	5:9		
7. (7) SV Meppen	13	5	5	3	11:11	0	15:11	3	2	1	5:4	8:4	2	3	2	6:7	7:7		
8. (9) VfB Leipzig	12	6	2	4	14:11	+3	14:10	3	1	2	7:4	7:5	3	1	2	7:7	7:5		
9. (10) Osnabrück	13	5	4	4	22:18	+4	14:12	3	3	1	16:9	9:5	2	1	3	6:9	5:7		
10. (6) Mannheim	13	6	2	5	17:19	-2	14:12	5	0	1	11:4	10:2	1	2	4	6:15	4:10		
11. (14) FC Homburg	13	5	3	5	21:20	+1	13:13	4	0	2	16:13	8:4	1	3	3	5:7	5:9		
12. (16) Oldenburg	13	5	3	5	19:22	-3	13:13	4	1	2	10:8	9:5	1	2	3	9:14	4:8		
13. (17) Hannover (P)	12	5	2	5	20:19	+1	12:12	4	1	2	16:7	9:5	1	1	3	4:12	3:7		
14. (11) Wolfsburg (N)	13	5	2	6	20:21	-1	12:14	3	1	2	11:10	7:5	2	1	4	9:11	5:9		
15. (12) St. Pauli	13	4	4	5	15:17	-2	12:14	3	2	1	9:5	8:4	1	2	4	6:12	4:10		
16. (15) Chemnitz	13	5	2	6	9:11	-2	12:14	4	1	1	6:3	9:3	1	1	5	3:8	3:11		
17. (13) Braunschweig	13	5	2	6	17:21	-4	12:14	5	1	1	13:8	11:3	0	1	5	4:13	1:11		
18. (18) Wuppertal (N)	14	3	6	5	15:12	+3	11:15	4	2	1	10:2	10:4	0	1	5	5:10	1:11		
19. (20) Hertha BSC	12	2	6	4	12:17	-5	10:14	2	3	0	7:4	7:3	0	3	4	5:13	3:11		
20. (19) Remscheid	13	3	4	6	14:24	-10	10:16	2	2	2	10:13	6:6	1	2	4	4:11	4:10		
21. (22) U'haching (N)	12	3	2	7	15:20	-5	8:16	3	1	3	12:9	7:7	0	1	4	3:11	1:9		
22. (21) Düsseldorf (A)	13	2	4	7	13:21	-8	8:18	2	3	2	10:7	7:7	0	1	5	3:14	1:11		
23. (23) Stuttg. K. (A)	13	1	5	7	8:18	-10	7:19	1	4	2	4:7	6:8	0	1	5	4:11	1:11		
24. (24) Darmstadt 98	13	1	4	8	11:29	-18	6:20	1	3	2	8:9	5:7	0	1	6	3:20	1:13		

Am Ende der Saison steigen die Mannschaften auf den Plätzen 1–3 direkt in die Bundesliga auf. Von Platz 18–24 direkter Abstieg in die Oberliga.

MANNSCHAFT DES TAGES

Eilers (2) (Darmstadt/1)	Faltin (2) (Meppen/1)
Malchow (2) (Oldenburg/1)	
Nijhuis (2) (Duisburg/5)	
Todt (2) (Freiburg/2)	Garcia (2) (Unterhaching/1)
Wittke (2) (Jena/2)	Bicici (2) (Hannover/1)
Djelmaz (2) (Hannover/1)	Schreiber (2) (Jena/1)

Die Zahlen hinter den Spielernamen bedeuten die fuwo-Note an diesem Spieltag, die Zahlen hinter den Vereinsnamen die bisherigen Nominierungen für die Elf des Tages

Freiburg und Duisburg im Gleichschritt

Freiburg jetzt bereits seit sieben Spieltagen hintereinander an der Spitze (insgesamt zum 8. Mal). Darmstadt bleibt Tabellenletzter. Es fielen 27 Tore, es gab drei Elfmeter (Wojcicki/Hannover, Shala/Stuttgart, Pröpper/Remscheid), ein Eigentor (Nijhuis/Duisburg) eine rote Karte (Scheinhardt/Hertha), dreimal Gelb-Rot (Malz/Darmstadt, Pehr/Mannheim, Tattermusch/Stuttgart). Insgesamt kamen 51 016 Zuschauer (Schnitt 4251).

Besonderes: Fünf neue Trainer wurden im Verlauf der Saison bereits verpflichtet. Ihre Bilanz: Ristic (Düsseldorf) 5:5 Punkte, Sebert (Hertha) 5:3 Punkte, noch keine Niederlage, Schafstall (Stuttgart) 3:3 Punkte, Thomale (Homburg) 3:3 Punkte, Baier (Interimstrainer Darmstadt) 0:2 Punkte

SPIELER DES TAGES



Alfred Nijhuis (26)

Das Spiel in Remscheid begann für den Duisburger Manndecker schlecht: Eigentor in der 30. Minute. Doch Nijhuis bügelte das Mißgeschick aus, schoß zwei Tore, spielte überragend. **fuwo-Note 2**

DIE NACHSCHAU SPIELE

14. Spieltag Fr.–So., 4.–6. 9.
Freitag, 19.30 Uhr Unterhaching – Hannover 96
Freitag, 20. Uhr Braunschweig – VfB Oldenburg
Samstag, 15.30 Uhr Fort. Köln – Hansa Rostock
Wuppertaler SV – Fort. Düsseldorf
VfB Leipzig – VfL Osnabrück
SV Darmstadt – Stuttg. Kickers
MSV Duisburg – FC CZ Jena
Mainz 05 – Waldh. Mannheim
Sonntag, 15 Uhr Hertha BSC – SC Freiburg
FC St. Pauli – VfL Wolfsburg
FC Homburg – Chemnitzer FC
Sonntag, 18 Uhr SV Meppen – FC Remscheid

DIE TORJÄGER

10 Drulak (Oldenburg)
8 Meinke (Osnabrück)
8 Hubner (Homburg)
7 Reich (Wolfsburg)
7 Hobbsch (Leipzig)
7 Preetz (Duisburg)
6 Jurgelcit (Homburg)
5 Lottner (Köln)
5 Rrakli (Freiburg)
5 Seeliger (Freiburg)

Spielmacher im Hansastadion: Stefan Persigehl war wieder der gute Ideengeber bei den Rostockern, war gegen Wuppertal bester Hansa-Spieler, schoß vor der Pause das 1:0



Als Rostock nachließ – Tönnies mit Supertor!

Von GUNNAR BROSCHE
Rostock – Rostocks gute Serie (11:3 Punkte) mit einem Punktverlust gegen Wuppertal (1:1) unterbrochen. Ausgerechnet Tönnies, der 80 Minuten kaum zu sehen war, gelang der Ausgleich, als die Hansa-Mannschaft zurücksteckte: Eine Flanke von Müller verwandelte der Ex-Duisburger mit einem spektakulären Seitfallrückzieher aus 15 Metern

Rostock
Wuppertal **1:1**

(82.). Hansa dominierte in der ersten Hälfte, bestimmte weitgehend das Spiel. Arbeitete einige gute Chancen heraus. Die erste (9.): Lange schnappt sich den Ball im Mittelfeld, zieht aus 18 m trocken ab, WSV-Torhüter Albracht kann nur mit Mühe abklatschen. Die zweite (23.): Langes sehenswerter Knaller aus 25 m, Albracht hält. Die dritte (35.): Nach einer Dow-Ecke von rechts bringen die Wuppertaler den Ball nicht weg, der fleißige Persigehl glänzte mit einem schönen Dreh-schuß, Albracht lenkt den Ball über die Latte.

Dann der erlösende Aufschrei, zum idealen Zeitpunkt, eine Minute vor der Pause (44.): Lange treibt den Ball über 20 m, paßt zum gut positionierten Persigehl und der schießt über-

legt halbrechts aus 16 m ins lange Eck.

Wuppertal trauert einer Großchance nach (23.). Tönnies, nach zwei Spielen Pause (Muskelerhärtung) wieder dabei, dringt im Doppelpaßspiel mit Hartwig in den Rostocker Strafraum ein, lupft den Ball aus 10 m, doch Hoffmann hat aufgepaßt.

Im zweiten Abschnitt Regen, das Spiel verflücht. Die Wuppertaler lassen den enttäuschenden Präpper in der Kabine, bringen dafür Reif. Zunächst ohne zählbaren Erfolg. Hansa hat weitere Chancen: Nach einer Schluß-Linksflanke lenkt Voigts den Ball fast ins eigene Tor (65.), eine Minute später köpft Persigehl nur knapp vorbei. Dann lassen sich die Rostocker noch das Heft aus der Hand nehmen.

Rostock: Hoffmann 3 – Sänger 4 – März 4, Werner 4 – Lange 4, Persigehl 3, Dowe 4 (87. Weiland), Schlünz 3, Wahl/V. 3 – Schmidt 4 (85. Kubala), Chaslakiewicz 4.

Wuppertal: Albracht 3 – Pusck 4 – Voigt 4, Ksenzyk 4 – Hartwig 3, Schmutz 4, Zilles 4 (77. Kober), Pröpper 4 (46. Reif 4), Kindgen 4 – Tönnies/V. 3, Müller 3.

Schiedsrichter: Müller (Dresden) 3
Zuschauer: 3 700
Tore: 1:0 Persigehl (44.), 1:1 Tönnies (82.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Düsseldorf weiter im Tief nach 0:1 gegen Leipzig

Von TOM SCHWARZ
Düsseldorf – Verkehrte Welt im Düsseldorf Rheinstadion. Nicht Fortuna, 5:3 Punkten zuletzt unter Ristic, bestimmte das Spiel. Leipzig, seit fünf Spieltagen ohne Sieg (1:9 Punkte) dominierte. Schon in den ersten 15 Minuten hätte Leipzig alles klar machen müssen. Aber Hobbsch (8.), Däbritz (9.) und Kracht (17.) vergaben Riesenchancen.

Düsseldorf
Leipzig **0:1**

Düsseldorf fand erst nach 20 Minuten ins Spiel. Winters Schuß (20) konnte Leipzigs Torwart Kischko gerade noch um den Pfosten lenken. Größte Chance: Breitzke verpaßt knapp Bunco's flache Eingabe (31.). Das Spiel verflüchtete.

Aufregung dann in der 44. Minute. Leipzigs Hobbsch fällt bei einem Zweikampf mit Aigner an der Starfraumgrenze, Schiedsrichter Buckhart pfeift Freistoß. Lindner legt sich den Ball zurecht und zirkelt ihn um die Mauer herum in den rechten Winkel. Eine glückliche, aber jederzeit verdiente Leipziger Führung zu Pause.

Trotz Ristics Donnerwetter in der Kabine erwachte Düsseldorf auch nach der Pause nicht. Zwar geriet Leipzig stärker unter Druck, doch

mit dem planlosen Kick und Rush hatte die Leipziger Abwehr keine Probleme. Einzig gefährlich: 57. Minute: Däbritz wirft sich in Strerats Schuß – knapp drüber. Breitzke vergab in der 71. Minute die größte Chance: Völlig frei vor Kischko jagt er den Ball am Tor vorbei.

Leipzig zog sich sehr weit zurück, konterte. Über Hobbsch und Rische liefen die wenigen ungefährlichen Angriffe.

Am Ende lagen sich die Leipziger in den Armen. Nach 1:9 Punkte in Serie feierten sie den ersten Sieg. Für Düsseldorf wird es jetzt wieder sehr schwer. Die Euphorie des neuen Trainers ist weg. „Noch etwas Zeit“ hatte sich Ristic erbeten. Aber der Druck wird immer größer.

Düsseldorf: Schmadtke 3 – Loose 5 – Backhaus 5, Drazic 5 – Schütz 8, Streith 5, Aigner 6 (70. Degen), Bunco 3, Mollenhauer 4 (37. Hutwelker 5) – Wintter 4, Breitzke 6, Trainer: Ristic

Leipzig: Kischko 3 – Lindner 3 – Kracht 3, Edmond 4 – Heidenreich 4, Trommer 4 (70. Gabriel), Bredow/V. 4, Anders 4, Däbritz 2 – Rische 3, Hobbsch 2 (89. Engelmann). Trainer: Sundermann

Schiedsrichter: Buckhart (Schrobenhausen) 3
Zuschauer: 5 000
Tore: 0:1 Lindner (44.)

Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Die Noten bedeuten: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligadurchschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall. Der fuwo-Service. Formnoten für alle Spieler der Zweiten Liga. Dazu auch die „Mannschaft des Tages“ und den „Spieler des Tages“.

Jena – dreimal mit Köpfchen

Mainz konnte dem Jenaer Angriffswirbel in der 2. Halbzeit nichts entgegensetzen

Von RALPH-PETER PALITZSCH
Jena – Vor dem Spiel prasselte, wie zuletzt immer bei den Jenaer Heimspielen, der Regen vom Himmel. Deshalb kamen auch nur knapp 3000 Zuschauer (Minusrekord) ins Ernst-Abbe-Sportfeld. Die brauchten ihr Kommen aber nicht zu bereuen. Jena schlug Mainz nach einer tollen zweiten Halbzeit mit 3:1. Jena gewann mit Köpfchen –

alle drei Tore fielen nach Kopfballen. Beim 1:0 (6. Minute) drückt Molata aus 4 m ein. Vorangegangen war eine Ecke von

Jena
Mainz **3:1**

Celic, die von Szangolies – per Kopf – zu Molata verlängert wurde. Das 2:1 (Mainz hatte in der

21. Minute durch Zampach nach einem Mißverständnis in der Jenaer Abwehr den Ausgleich erzielt) gelang Schreiber per Kopf aus 8 m nach Rechtsflanke von Klee (51.). Beim 3:1 sieben Minuten später flankt Klee von links – Holtschek-Kopfball aus Nahdistanz. Jena ohne die verletzten Gerlach (Fußverletzung), Wentzel (Knöchelverletzung), Akpoborie

(eingeklemmter Nerv im Knie) und Raab (Herzmuskel-Erkrankung) tat sich in der ersten Halbzeit gegen die gut gestaffelte Mainzer Abwehr schwer, war zwar überlegen (7:0 Ecken), aber ohne zwingende Torchancen. In der 2. Halbzeit dann ein total entgegengesetztes Bild: Jetzt holte Mainz zwar fünf Ecken, hatte aber sonst nichts entgegensetzen. Unverständlich, warum sich die Mainzer so in ihre eigene Hälfte einschnüren ließen und die Abwehr immer mehr ins Schwimmen kam. Dabei hatte Trainer Kuze vor dem Spiel die Devise ausgegeben: „Wir dürfen uns hier nicht das Jenaer Spiel aufzwingen lassen.“

Jubel dagegen bei Jena. Nach zuletzt 0:4 Auswärtspunkten war dieser Heimsieg Pflicht.

Jena: Bräutigam 3 – Szangolies 2 – Röser 3, Bliss/V. 3 – Molata/V. 3, Celic 3, Wittke 2, Holtschek 3, Fankhänel 2 – Klee 3 (65. Löhrner), Schreiber 3. – **Trainer:** Hollmann

Mainz: Kuhnert 4 – Müller/V. 3 – Herzberger 3, Kasalo/V. 3 – Greilich 4 (59. Wagner 4), Zampach 2, Schuhmacher 2, Schäfer 4, Hayer 3 – Buvac 3, Klopp 4 (79. Becker). – **Trainer:** Kuze

Schiedsrichter: Ziller (Laußnitz) 2

Zuschauer: 2917
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3



Foto: BAERING-HORSTMÜLLER WITTMER DP/ABZ

Jenaer sprangen höher

So fiel 1:0 für Jena. Molata (Mitte) springt am höchsten. Die Mainzer Schäfer (l.) und Müller (r., Nr. 10) steigen zu spät hoch, können nur noch dem Ball hinterherschauen. Die „Luftklotheit“ (drei Kopfballtore) brachte Jena den Sieg

45 Minuten reichten Freiburg

St. Pauli vier Spiele ohne Sieg – 1:7 Punkte

Von DIETER EDELGUT
Freiburg – Eine Halbzeit reichte Freiburg. Dann war alles klar. 2:0 gegen St. Pauli, am Ende 2:1. Trainer Finke begann mit der gleichen Mannschaft vom 5:1-Sieg beim FC Homburg. St. Pauli

Freiburg
St. Pauli **2:1**

mußte auf Driller (Muskelverletzung) verzichten. Freiburg erwischte den besseren Start. Chancen blieben aber aus. St. Paulis Abwehr stand sicher. Dann die 30. Minute. Brauns Freistoß kommt hoch in den Strafraum und Finke köpft die Führung. Jetzt war Freiburg voll im Spiel. St. Pauli konnte nur auf

die Pause und Schadensbegrenzung hoffen. Doch Torwart Thomforde griff bei Freiburgs sechster Ecke (39.) daneben. Seeliger staubte ab. 2:0 – die Vorentscheidung. St. Paulis Trainer Lorkowski reagierte zu Pause. Mit Manzi brachte er den dritten Stürmer. Einzig zählbarer Erfolg: Schwindendorfs Kopfball (57.) geht knapp vorbei. Spitzenreiter Freiburg spielte mit der Sicherheit der 2:0-Führung beruhigt auf. Nach und nach verflachte das Spiel. Letzter Höhepunkt: die sechste Ecke für St. Pauli in der 93. Minute: Olck bringt sie hoch herein und Manzi köpft das 2:1. Nur noch Ergebniskosmetik. Denn Schiedsrichter Wagner piff gar nicht mehr an.

Freiburg: Eisenmenger 3 – Schmidt/V. 3 – Seeliger 2, Vogel/V. 3 – Braun 3, Todt 2, Zeyer 3 (77. Kohl), Heidenreich 3 (65. Rakli), Freund/V. 3 – Fincke 3, Spies 4. **Trainer:** Finke
St. Pauli: Thomforde 4 – Gronau 3 – Schwindendorfer 4, Dammann 3 – Olck 3, Surmann 3, Sievers/V. 3, Holterbach 3 (77. Aerdken), Belarbi 4 (46. Manzi/V. 3) – Jeschke 4, Knäbel 3. **Trainer:** Lorkowski
Schiedsrichter: Wagner (Hofheim) 2
Zuschauer: 9000
Tore: 1:0 Fincke (30.), 2:0 Seeliger (39.), 2:1 Manzi (90.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3



Wenig Durchblick für St. Paulis Trainer Lorkowski in Freiburg. 0:2 nach 40 Minuten

Wolfsburg
Homburg **0:2**

Homburg beendet Negativserie

Von JÜRGEN BRAUN
Wolfsburg – Homburg kann's noch. Gestern wieder ein Erfolgsergebnis. Nach zuletzt 1:7 Punkten gab es in Wolfsburg einen Sieg, den ersten im dritten Spiel unter dem neuen Trainer Thomale.

Wolfsburg enttäuschte dagegen auf der ganzen Linie, kassierte die zweite Heimniederlage hintereinander. Wie so oft gerieten die Gastgeber wieder früh in Rückstand:

4. Minute: Eckball Lahm, Finke verlängert, Hubner köpft aus 5 m ein.

Danach aber, und das war neu, kein Aufbäumen der Wolfsburg. Vielmehr kamen die zuletzt verunsicherten Homburger immer besser ins Spiel. Das 0:2 (Hubner schlenzt von der Strafraumgrenze den Ball in den Winkel) war nur folgerichtig.

Wolfsburg: Kick 4 – Brunner 3 – Ockert 5 – Trautmann 4 (61. Ewen) – Kleeschützky/V. 6, Akrapovic 6, Holze 4, Frackiewicz 4, Fiebig 4 – Reich/V. 4, Schwierowski 4 (75. Balwanz). – **Trainer:** Erkenbrecher
Homburg: Eich 4 – Wruck 3 – Kluge 3, Finke 3 – Marmon 3, Schmidt 4 (46. Dudek 4), Landgraf/V. 3, Cardoso 3, Jurgel 3 – Hubner 3, Lahm 3 (82. Gries). – **Trainer:** Thomale
Schiedsrichter: Willems (Mönchengladbach) 2
Zuschauer: 3600
Tore: 0:1 Hubner (5.), 0:2 Hubner (78.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Remscheid
Duisburg **2:3**

Remscheid stürmte – Nijhuis schoß die Tore

Von HORST KRÜGER

Duisburg – Dank Alfred Nijhuis ist Duisburg weiter an der Spitze. Seine Tante: Ein Eigentor, zwei Auswärtstore, die zum 3:2 Sieg in Remscheid führten. Remscheid spielte besser, machte mehr Druck, hätte noch mehr Tore schießen können (9. Putz Latte, 46. Krönig Pfosten). Duisburg besaß aber die „Luftklotheit“. Gewinn alle Zweikämpfe nach Ecken und Freistößen: So auch zum 1:2 nach einem hohem Freistoß von der Eckhaare, Nijhuis mit dem Kopf. Das 2:2 ein Sailerkopfball nach Ecke. Das Siegtor – Nijhuis verlängert eine Tarnat-Ecke per Kopf. Duisburg damit acht Spiele ungeschlagen.

Remscheid: Stocki 4 – Tilner/V. 3 – Schmidt 3, Kosanovic 3, Sturm/V. 2 – Putz 3, Bridaitis 3, Propper 3, Krönig 2 – Gemein 3 (63. Hausen), Sedlacek/V. 3. – **Trainer:** Pirsig
Duisburg: Rollmann 2 – Westerbeek 3 – Nijhuis 2, Böger 4 – Azzouzi (33. Sailer 3), Gielchen 3, Steininger 3, Tarnat 3, Minkwitz/V. 3 – Preetz 3, Schmidt 3. – **Trainer:** Reinders
Schiedsrichter: Leimert (Ludwigshafen) 3
Zuschauer: 8000
Tore: 1:0 Propper (17. Foulelfmeter), 2:0 Nijhuis (30. Eigentor), 1:2 Nijhuis (44.), 2:2 Sailer (61.), 2:3 Nijhuis (70.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 2

Sportecho

● **HANDBALL**
Testspiele: SG Wallau-Massenheim – Chro-mos Zagreb 20:26 (9:12), SG Leutershausen – Barmiac Veszprem/Ungarn 21:20 (10:10), Bayer Dormagen – VTB Altjüden 25:17 (13:8), TU-SEM Essen – Empor Rostock 23:21 (11:10), VfL Gummersbach – Olympique Marseille 17:25 (8:12), THSV Eisenach – VZG Sittard/Holland 22:23 (13:12), Stahl Brandenburg – SC Leipzig 17:12 (9:7), SC Magdeburg – VfL Frodenberg 26:27 (11:10, 21:21) n. V.

● **EISHOCKEY**
Testspiele: EC Ratingen – EC Hannover 8:1 (4:0, 2:0, 2:1), Hedos München – EV Landshut 4:1 (1:0, 3:0, 0:1), SV Bayreuth – Preussen Berlin 6:6 (1:2, 3:3, 2:1), HC Rotten/Frankreich – ERC Schwenningen 4:1 (0:0, 1:0, 3:1), Krefelder EV – Kölner EC 4:4 (3:0, 1:1, 0:3).

● **RADSPORT**
Weltcup – Stand nach 8 Rennen: 1. Ludwig (Gera/Rennstall Panasonic) 101 Pkt., 2. Museeuw (Belgien/Lotto) 74, 3. Alcalá (Mexiko/PDM) 72, 4. Duclos-Lassalle (Frankreich, 71), 5. de Wolf (Belgien/Gatorade) 58, 6. Jalabert (Frankreich/ONCE) 57, 7. Ghirrotto und Chiappucci (beide Italien/Carrera) je 55, 9. Rooks (Irland/Buckler) 54, 10. Kelly (Irland/Lotto), Durand (Frankreich/Castorama) und Ekimov (Rußland/Panasonic) je 50, 13. Konyashev (Rußland/TVM) 45, 14. Roosen (Belgien/Tulip) 44, 15. Argentin (Italien/Arioste) 41, 16. van Hooydonck (Belgien/Buckler) 39, 17. Colotti (Frankreich, 27) und Sundeland (Australien/TVM) je 38, 19. Theunisse (Belgien/TVM) 36, 20. Wegmüller (Schweiz/Lotto) und Armstrong (USA/Motorola) je 35, 22. Fondriest (Italien/Panasonic) und Bontempo (Italien/Carrera) je 32, 24. Nijdam (Holland/Buckler) 31, 25. de Wilde (Belgien/Telekom) und M. Medini (Frankreich/Telekom) je 28; **weiterer Deutscher:** 34. Raab (Leipzig/PDM) 20. – **Restliche Weltcuprennen:** 4. 10. GP des Ameriques, 11. 10. Paris – Tours, 17. 10. Lombard-Rundfahrt und 24. 10. GP des Nations.

WM in Valencia/Spainien, Bahn-Wettbewerbe, Sprint der Profis: Weltmeister Hubner (Chernitz), 2. Magne (Frankreich), 3. Schoofs (Belgien), 4. Colas (Frankreich), 5. Matsuhui (Japan), 6. Kaide (Japan).

● **TENNIS**
Welttrangliste Herren (31.8.): 1. Courier (USA) 3 696 Pkt., 2. Edberg (Schweden) 3 503, 3. Sampras (USA) 3 116, 4. Chang (USA) 2 222, 5. Ivanisevic (Kroatien) 2 154, 6. Korda (CSFR) 2 066, 7. Lendl (USA) 2 016, 8. Becker (Leimen) 1 918, 9. Agassi (USA) 1 889, 10. Costa (Spanien) 1 655, 11. Ferreira (Südafrika) 1 646, 12. Stich (Elmsborn) 1 584, 13. Forget (Frankreich) 1 524, 14. Washington (USA) 1 523, 15. Krajick (Holland) 1 385; **weitere Deutsche:** 27. Steeb (Stuttgart) 980, 77. Zocke (Berlin) 512, 83. Korbacher (München) 486.

Welttrangliste Damen (Stand: 31. 8.): 1. Seles (Jugoslawien) 275,52 Pkt., 2. Graf (Bühl) 250,83, 3. Navratilova (USA) 202,39, 4. Sabatini (Argentinien) 180,12, 5. Sanchez-Vicario (Spanien) 154,88, 6. C. C. 124,90, 7. M. J. Fernandez (USA) 101,93, 8. Martinez (Spanien), 100,04, 9. Huber (Heidelberg) 84,83, 10. M. Maleewa-Fragniere (Schweiz) 79,70.

112. US Open in Flushing Meadow (8,55 Mio. Dollar)

Herren, 1. Runde: Stich (Elmsborn) – Delaire (Frankreich) 6:4, 6:3, 6:4; Hach (München) – Raoux (Frankreich) 6:4, 7:6 (7:5), 6:1, Wuyts (Belgien) – Minussi (Argentinien) 2:6, 6:4, 6:7 (5:7), 3:0-Aufgabe Minussi, Becker (Leimen) – Curren (USA) 6:2, 5:7, 6:3, 6:4, Steeb (Stuttgart) – Ruud (Norwegen) 6:2, 7:6 (9:7), 6:3, Sampras (USA) – DiLucia (USA) 6:3, 7:5, 6:2, Costa (Spanien) – van Rensburg (Südafrika) 6:4, 5:7, 6:3, 6:2, Siemerink (Holland) – Herrera (Mexiko) 6:4, 3:6, 6:2, 6:3, Haarhuis (Holland) – Matsuka (Japan) 7:5, 6:2, 6:4, Santoro (Frankreich) – Bergström (Schweden) 6:4, 6:4, 7:6 (7:4), Fromberg (Australien) – Skoff (Österreich) 6:3, 6:3, 6:0, Svensson (Schweden) – Kulti (Schweden) 2:6, 7:5, 6:1, 3:6, 7:5, Woodbridge (Australien) – Corretja (Spanien) 6:2, 6:2, 6:2, Stark (USA) – Muller (Südafrika) 7:5, 6:1, 6:2.

Damen, 1. Runde: Appelmann (Belgien) – Huber (Heidelberg) 6:3, 6:4, Hack (München) – McCarthy (USA) 6:4, 6:3, Strnadova (CSFR) – Rittner (Levenshausen) 6:2, 6:1, White (Eck) – Frank (Heidelberg) 6:0, 6:3, Sabatini (Argentinien) – Harvey-Wild (USA) 6:1, 6:2, Capriati (USA) – Muns-Jagerman (Holland) 7:6 (7:3), 6:2, Grossman (USA) – Martinez (Spanien) 6:3, 2:6, 6:4, Fairbank-Nideffer (Südafrika) – Novotna (CSFR) 6:3, 7:5 (7:3), Tausitz (Frankreich) – Ericogovic (Kroatien) 6:3, 6:2, Sukova (CSFR) – Lindqvist (Schweden) 6:0, 6:4, K. Maleewa (Bulgarien) – Byrne (Australien) 7:5, 6:2, Schultz (Holland) – Werdel (USA) 6:3, 4:6, 6:4, Wiesner (Österreich) – Temesvar-Turkos (Ungarn) 6:3, 7:6 (7:4), Provis (Australien) – Nagatsuka (Japan) 6:4, 6:2, Zwerowa (Rußland) – Graham (USA) 6:3, 6:2, Date (Japan) – Babel (Neu-Isenburg) 6:1, 6:0, Seles (Jugoslawien) – Keller (USA) 6:1, 6:0, M. J. Fernandez (USA) – Faber (USA) 3:6, 6:0, 6:4, Raymond (USA) – Rittner (Österreich) 6:3, 6:4, van Lottum (Frankreich) – Paulus (Österreich) 6:3, 7:5, G. Fernandez (USA) – Fauche (Schweiz) 6:0, 6:2.

In Ihrer fuwo am Montag lesen Sie

Bundesliga

Alles, was aktuell ist
Die Extras, die Sie nur in fuwo finden

Das fuwo-Programm: Die Blitzübersicht - wann die Tore fielen, was sonst passierte
Bundesliga-Trends: Jede Menge Statistiken zum Spieltag
Bundesliga total: Auf 2 Seiten die Formnoten für alle Spieler - aber auch für Trainer, Fans und Schiedsrichter
Bundesliga fachlich: Die Taktiken, alle Chancen, alle Ecken, alle Torschüsse
Die Elf des Tages: Auch mit Trainer und Schiedsrichter des Tages

Nationalelf

Warum sich Thon und Effenberg nicht mögen!

Eine Geschichte zum Schmunzeln und Staunen

Außerdem: Alle Informationen zur EM-Revanche gegen Dänemark



Thon



Effenberg

2. Liga

Alle Spiele
Elf des Tages
Alle Formnoten
Hintergründe

Ausland

Der Saison-Start
in Italien und Spanien

SAT.1

IMMER VOLLES PROGRAMM



ran nissi mo!

Sonntag **18.30**

ranissimo-SAT.1 Fußball-Show

Jeden Sonntag ist Sporttag: Italienische Fußball-Liga. Englische Premier League. Analysen zur ersten Bundesliga und Top-Spiele aus der Zweiten. Dazu tagesfrische Studiogäste. **SAT.1 - Stazione sportadella.**



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org